

Jahresabschluss 2019

Einzelabschluss

 **BOREALIS**

Keep Discovering



Titelbild:

Borealis Ecoplast in Wildon, Österreich

Hinweis in Bezug auf den geschlechtergerechten Sprachgebrauch:

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit haben wir uns dazu entschieden, im Text auf die geschlechtsspezifische Schreibweise zu verzichten.

Wir möchten an dieser Stelle jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass auch bei alleiniger Nennung der männlichen Personenbezeichnung stets Personen sowohl des männlichen als auch des weiblichen Geschlechts gemeint sind.

Inhalt

4 Über Borealis

- 4 Unser Vorstand
- 6 Unsere Mission und Strategie
- 7 Unsere Werte

8 Borealis' Geschäftsaktivitäten

- 8 Unser Geschäft
- 9 Unser Geschäftsmodell

13 Jahresabschluss samt Lagebericht

- 14 Bestätigungsvermerk
- 18 Lagebericht
- 24 Konzernlagebericht
- 34 Jahresabschluss
- 59 Erklärung des Vorstandes gemäß
§ 124 Abs 1 Z 3 BörseG



Über Borealis

Unser Vorstand

Alfred Stern

Vorstandsvorsitzender (CEO)

Bestellung: Juli 2018

Im April 2018 wurde Alfred Stern zum neuen CEO ernannt. Der Führungswechsel trat mit 2. Juli 2018 in Kraft. Zuvor war Alfred Stern seit 2012 als Borealis-Vorstandsmitglied für Polyolefine und Innovation & Technologie tätig gewesen, nachdem er im Jahr 2008 als Senior Vice President für Innovation & Technologie zu Borealis gestoßen war. Davor verbrachte er 12 Jahre bei E.I. DuPont de Nemours, wo er führende Positionen in F&E, Sales & Marketing sowie im Qualitätsmanagement und in der Geschäftsleitung inne hatte. Nach einer Reihe von Aufgaben in der Schweiz und in Deutschland war Alfred Stern zuletzt für DuPont als Global Business Manager eines Geschäftsbereichs für technische Polymere in den USA tätig.

Mark Tonkens

Finanzvorstand (CFO)

Bestellung: November 2014

Mark Tonkens kam im Jahr 2009 zu Borealis. Bevor er im November 2014 die Position des Borealis CFO antrat, war er als Borealis Senior Vice President Group Controlling tätig. Vor seiner Zeit bei Borealis hielt Mark Tonkens eine Reihe von Positionen im oberen Management der Royal Philips Group, wo er als CFO und Senior Vice President wichtiger Geschäftsbereiche und Länderorganisationen rund um die Welt tätig war, wie beispielsweise in Europa in den Niederlanden und Griechenland sowie in Asien in Taiwan und Hongkong.

Lucrèce Foufopoulos-De Ridder

Vorstandsmitglied für Polyolefine und Innovation & Technologie

Bestellung: Jänner 2019

Lucrèce Foufopoulos wurde im Jänner 2019 als Borealis-Vorstandsmitglied für Polyolefine und Innovation & Technologie bestellt. Sie stieß nach einer über 20 Jahre währenden Laufbahn in der chemischen und petrochemischen Industrie zu Borealis. Zuletzt war sie bei Eastman tätig gewesen, wo sie die Rolle als Vice President & General Manager des Geschäftsbereichs für Kautschukadditive inne hatte. Zuvor arbeitete Lucrèce Foufopoulos für eine Reihe multinationaler Unternehmen, wie beispielsweise für Dow Chemical, Rohm and Haas, Dow Corning und Tyco. Derzeit ist sie im Aufsichtsrat von Royal Vopak tätig.

Martijn Arjen van Koten

Vorstandsmitglied für Basischemikalien & Operations

Bestellung: September 2013

Martijn van Koten kam im Jahr 2013 zu Borealis und hat die Funktion des Executive Vice President Base Chemicals & Operations inne. Er kam zu Borealis nach 19 Jahren bei Shell, wo er eine Reihe internationaler Führungspositionen in den Bereichen Manufacturing, Technical Service, R&D und Strategic Development einnahm und schließlich in die Position des Vice President Manufacturing East mit Sitz in Singapur aufstieg.

Philippe Roodhooft

Vorstandsmitglied Naher und Mittlerer Osten & Wachstumsprojekte

Bestellung: November 2017

Philippe Roodhooft wurde im November 2017 zum Borealis-Vorstandsmitglied für den Nahen und Mittleren Osten & Wachstumsprojekte ernannt, nachdem er seit 2013 als leitender Geschäftsführer (COO) von Borouge ADP in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätig gewesen war. Davor hatte Philippe Roodhooft eine Reihe von Positionen im oberen Management in Wien inne, wie zum Beispiel als Senior Vice President Supply Chain & Produktmanagement für Polyolefine, Senior Vice President Operations für die Borealis Gruppe und als Geschäftsführer der Produktionsstandorte in Mitteleuropa.



von links nach rechts: Philippe Roodhooft, Mark Tonkens, Alfred Stern, Lucrèce Foufopoulos-De Ridder, Martijn Arjen van Koten



Unsere Mission und Strategie ¹⁾

Kontinuität in Verbindung mit der Flexibilität, neue Chancen zu ergreifen

Unsere Mission

Der führende Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Kunststoffe, Basischemikalien und Pflanzennährstoffe zu sein, die der Gesellschaft einen Mehrwert liefern.

Unsere Strategie

Wir werden

- unser PO-Geschäft mit einem Fokus auf **fortschrittliche Anwendungen** und **differenzierte Produkte** ausbauen, unsere europäische Basis stärken und Kostenwettbewerbsfähigkeit von den Rohstoffen bis hin zu unseren Kunden sicherstellen.
- nach Spitzenleistungen streben und **Borouge** im Nahen & Mittleren Osten und in Asien optimieren und die **Vorteile für Europa** nutzen.
- den Mehrwert unserer **Basischemikalien** weiterhin maximieren – durch die **Stärkung der Cracker-Anlagenbasis** mit verbesserter Rohstoffflexibilität und durch umfassende Wirtschaftlichkeit im Polyolefinbereich.
- **Wachstumschancen** in anderen Regionen/verwandten Geschäftsfeldern ergreifen.
- **Spitzenleistungen im betrieblichen Bereich** („Operational Excellence“) und eine „**Goal Zero**“-Mentalität anstreben.
- bahnbrechende **Innovationen** entwickeln.
- überragenden Kundenservice mit einem Fokus auf **Qualität** und **zuverlässige Abwicklung** liefern.
- unsere interkulturelle **Unternehmenskompetenz** und die **lernende Organisation** weiterentwickeln.
- **auf Nachhaltigkeit setzen** sowie Geschäftschancen im Zusammenhang mit der **Kreislaufwirtschaft** untersuchen und ergreifen.

Eine überragende Finanzperformance anstreben

11 %+
durchschnittliche Kapitalrendite
(ROCE) nach Steuern

40–60 %
Verschuldungsgrad
(Gearing)

1) Borealis' Mission, Strategie und Unternehmenszweck wurden im Jahr 2019 aktualisiert. Die neue „Konzernstrategie 2035“ wird im Laufe des Jahres 2020 implementiert.

Unsere Werte

Verantwortung

... ist nur eine Theorie, bis du sie in die Tat umsetzt.



- Unser Ziel ist „Null Vorfälle“ in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit.
- Wir übernehmen in unseren Entscheidungen Verantwortung für die Umwelt auf lokaler und globaler Ebene.
- Wir arbeiten nach hohen ethischen Grundsätzen und gehen als gutes Beispiel voran.

Respekt

... ist nur ein Wort, bis du seine Bedeutung lebst.



- Wir vertrauen und involvieren einander und kommunizieren offen, respektvoll und zeitgerecht.
- Wir arbeiten zusammen, unterstützen und helfen einander und entwickeln uns im Sinne des Erfolgs von Borealis weiter.
- Wir bauen auf Vielfalt und erreichen als „ein Unternehmen“ bessere Ergebnisse.

Höher hinaus

... ist nur ein Ziel, bis es dein Weg wird.



- Wir überzeugen mit Exzellenz und liefern Ergebnisse über den Erwartungen.
- Wir treffen Entscheidungen gemeinsam und setzen diese um.
- Wir geben Feedback und machen „Connect-Learn-Implement“ sowie „Kontinuierliche Verbesserung“ zu einem Bestandteil unserer täglichen Arbeitsweise.

Nimblicity™

... ist nur ein Konzept, bis du es zu deiner Routine machst.



- Wir sind fit, flink und flexibel und suchen intelligente und einfache Lösungen.
- Wir fördern Entscheidungskompetenz auf allen Ebenen, um die Eigenverantwortung zu stärken und Entscheidungen schneller umzusetzen.
- Wir begrüßen Veränderungen und sehen sie als Chance, unsere Zukunft zu gestalten.



Borealis' Geschäftsaktivitäten

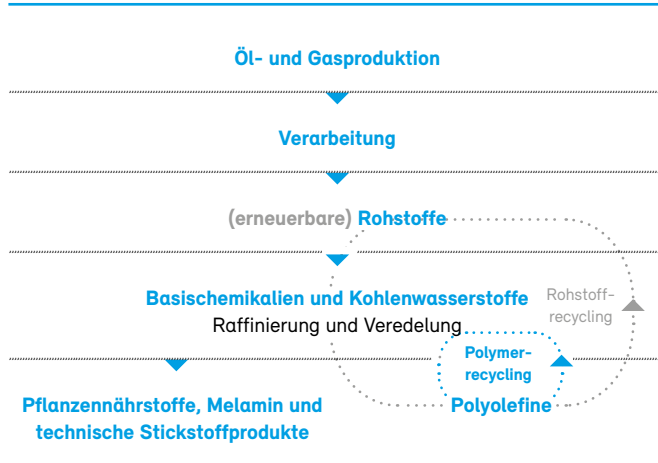
Unser Geschäft

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Lösungen für die Bereiche Polyolefine und Basischemikalien.

Borealis glaubt an den Fortschritt. Das Unternehmen hat die Ambition, eine bessere Welt zu ermöglichen, indem es Ideen voranbringt.

Borealis entdeckt stets neue Anwendungen und Materiallösungen, die Antworten auf globale Herausforderungen in den Bereichen Klima, Energie, Nahrung, Gesundheit, Wasser und sanitäre Versorgung, Abfall und mechanisches Recycling von Polyolefinen liefern. Als zuverlässiger Partner schafft Borealis einen immer größeren Mehrwert für seine Kunden und Partner, indem es neue Ansätze, Technologien und Produkte entwickelt.

Abb. 1: Chemischer Produktionsablauf



Polyolefine

Polyolefine von Borealis sind die Grundlage für zahlreiche wertvolle Kunststoffanwendungen, die ein wesentlicher Bestandteil unseres Alltags sind. Borealis produziert fortschrittliche Polyolefine, die wesentlich dazu beitragen, entlang der gesamten Wertschöpfungskette Energie zu sparen, und eine effizientere Nutzung natürlicher Ressourcen fördern. Dazu arbeitet Borealis eng mit seinen Kunden und Partnern aus der Industrie zusammen, um für unterschiedlichste Branchen und Marktsegmente innovative Kunststofflösungen zu entwickeln, die einen Mehrwert liefern und für sicherere, leichtere, leistungsfähigere und somit nachhaltigere Endprodukte sorgen.

Gemeinsam mit Borouge, einem Joint Venture mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC), liefert Borealis Dienstleistungen und Produkte für Kunden auf der ganzen Welt.

Basischemikalien

Basischemikalien bilden die solide Grundlage, auf der Borealis aufbaut. Das Unternehmen produziert eine breite Palette an Basischemikalien, wie zum Beispiel Phenol, Aceton, Ethen oder Propylen, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Branchen verwendet werden.

Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffprodukte

Borealis produziert, vertreibt und liefert jährlich rund fünf Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über sein Borealis L.A.T Distributionsnetzwerk, das über mehr als 60 Lagerhäuser in ganz Europa und einer Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen verfügt. Seine Produktpalette umfasst Stickstoffdünger, NPK-Mehrnährstoffdünger und Spezialdünger mit verschiedenen Rezepturen mit Primär- und Sekundärnährstoffen sowie Spurenelementen.

Eine breite Palette an technischen Stickstoffprodukten wird aus den Rohstoffen Harnstoff (Urea), Ammoniak, Ammoniumnitrat und Salpetersäure gewonnen.

Unser Geschäftsmodell

Bediente Marktsegmente

Borealis gliedert sein Geschäft in drei Bereiche: Polyolefine; Kohlenwasserstoffe & Energie und Pflanzennährstoffe, Melamine & technische Stickstoffprodukte.

Polyolefine

Energie

Borealis ist ein führender Anbieter von Polyolefinwerkstoffen für die globale Energieindustrie. Bahnbrechende Innovationen auf Basis der Borlink- Technologie helfen dabei, Stromnetze robuster und zuverlässiger zu machen, Stromverluste zu eliminieren und Energie aus erneuerbaren Quellen effizienter und über längere Distanzen zu transportieren. Die breite Palette an hochmodernen Lösungen umfasst unter anderem Energieübertragungslösungen bei Höchst-, Hoch- und Mittelspannung sowie Niederspannungslösungen für Kabelanwendungen zur Energieverteilung.

Borealis' einzigartige Polymer-Produktionstechnologien ermöglichen die Herstellung sichererer Kabel und Drähte für die Solar-, Automobil- und Bauindustrien. Borealis blickt außerdem auf eine erfolgreiche Innovationsvergangenheit im Bereich flammfester Kabel für diese Industrien zurück. Das

Unternehmen bietet eine breite Palette an Kabellösungen für Kommunikationsanwendungen – wie beispielsweise fortschrittliche Datenkabel, Multipair-Kupferkabel, Glasfaserkabel und Koaxialkabel – die allesamt zu einer größeren Effizienz von Daten- und Kommunikationsnetzwerken beitragen.

Überlegene Borealis-PP-Materiallösungen werden in der Produktion von Kondensatorfolienprodukten eingesetzt. Aufgrund ihrer hohen Reinheit helfen diese PP-Materialien dabei, herausragende elektrische Eigenschaften zu erzielen. Ihr beständiges Verarbeitungsverhalten ermöglicht zudem die Produktion extrem dünner Folien.

Die einzigartigen Polymer- und Produktionstechnologien mit Borlink™, Visico™/Ambicat™, Borstar® und Casico™ ermöglichen Borealis die Entwicklung innovativer Werkstoffe, die auf die spezifischen Bedürfnisse seiner Kunden maßgeschneidert sind.

Mit der Einführung der neuen Flaggschiff-Solarmarke Quentys™ begann Borealis im Jahr 2017, die globale Solarindustrie zu revolutionieren: Wegweisende neue

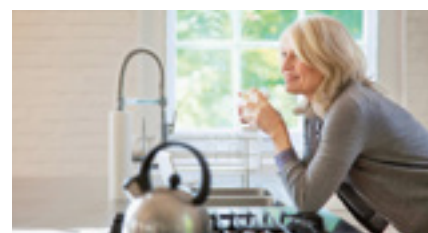
Abb. 6: Branchen, die von Borealis' Polyolefinanwendungen profitieren



Energie



Automotive



Rohre & Armaturen



Konsumgüter



Healthcare



Polymerlösungen



Lösungen für die Kreislaufwirtschaft



Produkte auf Basis von Quentys machen Solarenergieanwendungen effektiver und leistbarer. Borealis' Polyolefin-Einkapselungsfolien verbessern beispielsweise die Betriebszuverlässigkeit von PV-Modulen über die gesamte Produktlebensdauer hinweg. Das bedeutet: größere Kosteneffizienz und eine höhere Wirtschaftlichkeit von Solarenergie.

Automotive

Borealis ist ein führender Anbieter innovativer Polyolefinwerkstoffe für technische Anwendungen der Automobilindustrie.

Unternehmenseigene Borealis-Technologien ermöglichen leichtgewichtige Ersatzlösungen für konventionelle Materialien wie Metall, Gummi oder technische Polymere. Borealis' Materialien ermöglichen die Konstruktion leichtgewichtiger Bauteile und spielen daher eine wichtige Rolle bei der Reduktion von Kohlenstoffemissionen. So können beispielsweise, über die Lebenszeit eine Automobillösung wie der eines Stoßfängers, acht Kilogramm (kg) an Kohlenstoffemissionen vermieden werden, wenn ein Kilogramm an Werkstoffen aus Polypropylen (PP) verbaut wird. Borealis' Post-Consumer-Recycling-Kunststoffe (PCR) stillen die steigende Nachfrage der Industrie und Endverbraucher nach hochwertigen Materialien, die die Ressourcen unseres Planeten effizienter nutzen. Durch die Kombination aus PCR-Kunststoffen und Neumaterial bei der Produktion von Hochleistungsmaterialien mit konsistenter Qualität werden weniger Ressourcen eingesetzt und über die Lebensdauer des Produkts weniger Abfälle erzeugt.

Borealis liefert solche wegweisenden leichten Polyolefine für eine Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube, wie beispielsweise für Stoßfänger, Karosseriepaneele, Armaturenbretter, Türverkleidungen, Mittelkonsolen, Pedalgehäuse, Lüftungssysteme, Batterieträger sowie halbstrukturelle Karosserieteile. Dank der engen Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern aus der Wertschöpfungskette entwickelt Borealis laufend innovative Materialien für spezifische Verbundanwendungen, wie zum Beispiel Strukturträger.

Rohre & Armaturen

Als Partner der Rohrindustrie seit mehr als 50 Jahren liefert Borealis fortschrittliche Materialien für Polyolefin-Rohrsysteme für eine große Anzahl von Projekten und Gemeinden auf der ganzen Welt.

Durch sein Angebot an länger haltbaren und zuverlässigeren Rohren steigert Borealis mit seinen bahnbrechenden Innovationen kontinuierlich die Nachhaltigkeit von Rohrsystemen und macht diese sicherer und effizienter. Diese modernisierten Netzwerke helfen dabei, Verluste zu eliminieren und gleichzeitig Energieeinsparungen zu erzielen. Wassersysteme und sanitäre Einrichtungen werden durch den Einsatz von Borealis' proprietären Materialien effizienter und zuverlässiger. Im Vergleich zu herkömmlichen Materialien reduzieren moderne Polyethylen-(PE) Systeme die Wasserverluste um das Achtfache. Grabenlose Technologien senken die Installationskosten darüber hinaus um bis zu 60 %. Mit seiner unternehmenseigenen Borstar-Technologie als Basis liefert Borealis Rohre, die in vielen unterschiedlichen Branchen Anwendung finden: in der Wasser- und Gasversorgung, Entwässerung und Abwasserentsorgung, bei Gebäudeinstallationen und Heizsystemen. Für die Erdöl und Erdgasindustrie bietet Borealis zuverlässige, hochwertige Lösungen vom Anfang bis zum Ende der Pipeline, einschließlich mehrschichtiger Beschichtungslösungen für Onshore- und Offshore-Pipelines zur Beförderung von Erdöl und Erdgas.

Konsumgüter

Mit mehr als 50 Jahren Erfahrung in der Branche ist Borealis ein innovativer und zuverlässiger Lieferant überlegener Polyolefinkunststoffe, die in fortschrittlichen Verpackungen, Fasern und Haushaltsgeräten zu finden sind.

Verpackungs- und Faserinnovationen, die einen Mehrwert liefern, tragen dazu bei, die Qualität und die Sicherheit von Konsumartikeln und Industriegütern sicherzustellen und zugleich die Forderung nach verbesserter Funktionalität und Verbraucherfreundlichkeit zu erfüllen. Kunststofflebensmittelverpackungen helfen zum Beispiel dabei, Lebensmittel auf dem Weg vom Feld bis auf den Teller zu schützen und zu konservieren. Dank effizienter Abfallsysteme und leckresistenter Verpackungen wird verhindert, dass Lebensmittel verderben. Sie bleiben länger frisch, und es muss weniger weggeworfen werden. Darüber hinaus hat der Kunde eine größere Auswahl an benutzerfreundlichen und optisch ansprechenden Verpackungen. Überlegene und unternehmenseigene Borealis-Technologien wie Borstar ermöglichen weitere fortschrittliche Anwendungen in den Bereichen flexible Verpackungen (z. B. Laminiertfolien, Schrumpffolien, Standbeutel); starre Verpackungen (Kappen und Verschlüsse, Flaschen, dünnwandige und Transportverpackungen); und nicht gewebte sowie technische Fasern (Filtersysteme, Hygieneartikel und technische Textilien).

Fortschrittliche PP-Lösungen von Borealis ermöglichen leichtere und zugleich robustere, energieeffizientere, und dennoch optisch ansprechende Weißwaren (wie Waschmaschinen, Kühlschränke, Klimageräte und andere) oder Haushaltskleingeräte (Toaster, Ventilatoren, elektrische Werkzeuge etc.).

Healthcare

Borealis liefert dank seiner beeindruckenden Erfolgsgeschichte durch „Value Creation through Innovation“ und der engen Zusammenarbeit mit seinen Kunden zuverlässige Lösungen mit Mehrwert für den Healthcare-Bereich.

Die wachsende Borealis-Polyolefin-Produktpalette bietet eine überlegene technische Performance für medizinische Geräte, pharmazeutische Produkte und Verpackungen von Diagnostikprodukten. Borealis' Innovationen helfen dabei, Healthcare-Verpackungen und medizinische Geräte sicherer und leistungsfähiger zu machen und gleichzeitig ihre Bedienbarkeit zu verbessern – ein Schlüsselkriterium in unserer alternden Gesellschaft.

Zu den durch Borealis' fortschrittliche Polyolefine optimierten Healthcare-Produkten zählen unter anderem: medizinische Geräte, Beutel und Päckchen, Injektionsspritzen, Insulininjektoren, unzerbrechliche transparente Flaschen oder Einzeldosisdispenser für Augentropfen.

Als globale Anbieter sind Borealis und Borouge in der Lage, Liefersicherheit zu garantieren, und können technischen Support bieten, der auf die spezifischen und strengen Marktanforderungen zugeschnitten ist.

Polymerlösungen

Borealis entwickelt laufend neuartige und leistungssteigernde Lösungen wie Polymermodifikatoren (Plastomere und Elastomere), Schaumlösungen oder verstärkte Polyolefine für Strukturteile. Diese Materiallösungen werden sowohl für neue als auch bereits existierende Anwendungen entwickelt.

Im Bereich der Polymermodifikatoren erweitert Borealis kontinuierlich seine breite Palette an attraktiven Lösungen. Die vielseitig talentierte Marke Queo™ hilft dabei, die Performancelücke zwischen herkömmlichen Kunststoffen wie PE und konventionellen Elastomeren, wie Ethylen-Propylen-Diene-Monomer, zu überbrücken. Queo macht es möglich, die anspruchsvollsten Anforderungen in Bezug auf Dichtheit, Flexibilität, Kompatibilität und Verarbeitbarkeit zu erfüllen oder sogar zu übertreffen.

Borealis' geschäumte, PP-basierte Produkte mit hoher Schmelzfestigkeit (HMS) gehen auf die unterschiedlichen und komplexen Wünsche von Konvertern und Endverbrauchern der Verpackungs-, Automobil- und Bauindustrie ein. Schaumlösungen für den Verpackungsbereich eignen sich beispielsweise ausgezeichnet für Recycling, vor allem im Vergleich zu herkömmlichen Alternativen. Darüber hinaus ermöglicht HMS-PP-Schaum Gewichtsreduktionen, Hitzestabilität (für mikrowellenfähige Verpackungen) sowie gute thermische Isoliereigenschaften.

Borealis' verstärkte Polyolefine sind neuartige, leistungssteigernde Materiallösungen. Die breite Palette an PP-Werkstoffen des Unternehmens ist global verfügbar und leistet einen wesentlichen Beitrag zu größerer Nachhaltigkeit, zum Beispiel durch eine verbesserte Kosten- und Energieeffizienz.

Lösungen für die Kreislaufwirtschaft

Borealis' Circular Economy Solutions Team widmet sich der Suche nach neuen Chancen für langfristiges Geschäftswachstum in den Bereichen des mechanischen Recyclings und des recyclingorientierten Designs (Design for Recycling, DfR).

In den vergangenen Jahren hat sich das mechanische Recycling als effektive Methode erwiesen, die voraussichtlich auch in absehbarer Zukunft die präferierte ökoeffiziente Methode zur Umsetzung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft bleiben wird. Die Kreislaufwirtschaft eröffnet neue Wege, um den Markt neu zu erfinden und zugleich natürliche Ressourcen zu schonen und Abfälle zu minimieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt eines ökoeffizienten Abfallflussmanagements ist DfR, das die Recyclingprinzipien direkt in den Designprozess integriert, um eine optimierte Zirkulation von Materialien im Sinne des Recyclings und der Wiederverwendung zu erreichen. Zu diesem Zweck arbeitet Borealis mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette – Designern, Einzelhändlern, Verpackungsproduzenten und Markeneigentümern – zusammen, um Materiallösungen und -konzepte zu entwickeln, die für eine optimale Recyclingfähigkeit von Materialien am Ende ihrer Lebensdauer sowie hervorragende Leistungscharakteristika von Rezyklaten sorgen.

Basischemikalien

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis produziert eine breite Palette an Basischemikalien, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Branchen verwendet werden, wie zum Beispiel Phenol, Aceton,



Ethylen oder Propylen. Das Unternehmen bezieht seine Ausgangsrohstoffe wie Naphta, Butan, Propan oder Ethan von der Erdöl- und Erdgasindustrie. In seinen Olefinanlagen wandelt es diese in die Grundbausteine der chemischen Industrie um, unter anderem in Ethylen, Propylen und C4-Kohlenwasserstoffe (petrochemische Derivate aus Butanen, Butylenen und Butadienen). Dampfcracker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – wobei letzterer von Borouge betrieben wird – produzieren sowohl Ethylen, Propylen als auch C4-Kohlenwasserstoffe. Propylen wird darüber hinaus auch in einer Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, hergestellt. Die in den Polyolefinanlagen von Borealis und Borouge benötigten Rohstoffe und Olefine werden entweder von den Eigentümern der Unternehmen oder am freien Markt gekauft. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Dampfcrackerprozess, wie beispielsweise Butadien, Butenverbundstoffe oder Pygas, werden auch auf internationalen Märkten vertrieben.

Phenol, Benzen, Cumen und Aceton werden in Finnland produziert und hauptsächlich an die Industrien für Klebstoffe, Fasern, Epoxyharz und Polykarbonat verkauft. Im nord-europäischen und baltischen Raum ist Borealis der führende Hersteller von Phenol, das in Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsgeräten zur Anwendung kommt. Aceton wird üblicherweise in Lösungsmitteln für Farben, Acryl, Fasern oder pharmazeutische Produkte eingesetzt.

[Pflanzennährstoffe, Melamine und technische Stickstoffprodukte \(TEN\)](#)

Pflanzennährstoffe

Der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen ist heute wichtiger denn je. Es wird erwartet, dass die Weltbevölkerung von derzeit 7,6 Milliarden bis 2050 auf über 9,6 Milliarden anwachsen wird. Ein Großteil der Menschen wird dabei in dicht bevölkerten, urbanen Gebieten leben. Mit steigendem Einkommen in Schwellenländern wird mehr Fleisch konsumiert werden. Dies erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da nur beschränkter Raum für eine solche Expansion verfügbar ist, muss der Ertrag optimiert werden.

Gleichzeitig haben die Industriestaaten erkannt, dass Pflanzennährstoffe mit geringerem CO₂-Fußabdruck gefördert werden müssen, um die Gesundheit der Böden zu bewahren und den Oberflächenabfluss von den Feldern zu reduzieren. Borealis produziert, vertreibt und liefert jährlich rund fünf

Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über das Borealis L.A.T-Distributionsnetzwerk aus, das über mehr als 60 Lagerhäuser in ganz Europa und eine Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen verfügt. Seine Produktpalette umfasst Stickstoffdünger, NPK-Mehrnährstoffdünger und Spezialdünger mit verschiedenen Rezepturen mit Primär- und Sekundärnährstoffen sowie Spurenelementen. Nicht europäische Märkte werden hauptsächlich über das Borealis-Rosier-Vertriebsnetz bedient.

Melamine

Borealis produziert Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie am Standort Piesteritz, Deutschland. Melamin, das aus Erdgas gewonnen wird, ist mittlerweile zu einem wichtigen Material für die globale Produktion von Kunstharz geworden. Rund 80 % von Borealis' Melaminproduktion sind für die holzbasierte Paneelindustrie bestimmt, in der das Material unter anderem für dekorative Oberflächenbeschichtungen holzbasierter Materialien eingesetzt wird.

Bei der Herstellung von Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs in Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel als eine der Komponenten zur Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Technische Stickstoffprodukte

Eine breite Palette an technischen Stickstoffprodukten wird aus den Rohstoffen Harnstoff (Urea), Ammoniak, Ammoniumnitrat und Salpetersäure gewonnen.

AdBlue®

AdBlue, eine hochreine, wässrige Harnstofflösung, wird als NO_x-Reduktionsmittel für LKW, Busse, Traktoren, Baumaschinen und Diesel-PKW verwendet.

Ammoniak

Als Verbindung aus Stickstoff und Wasserstoff kommt Ammoniak in zahlreichen und unterschiedlichsten Bereichen zum Einsatz: als Vor- oder Zwischenprodukt bei der Herstellung stickstoffhaltiger Materialien, als Kältemittel in Kühlsystemen, als NO_x-Reduktionsmittel oder als Härtemittel für Metalloberflächen.

Harnstoff

Harnstoff ist eine synthetisch hergestellte organische Verbindung aus Ammoniak und Kohlendioxid. Er wird für die Herstellung von Melamin und die in Spanplatten verwendeten Klebstoffe, aber auch als Rohstoff für Harze und als NO_x-Reduktionsmittel verwendet.



Jahresabschluss samt Lagebericht



Bestätigungsvermerk ¹⁾

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Borealis AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- Sachverhalt
- Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- Verweis auf weitergehende Informationen

Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Sachverhalt

Die Borealis AG, Wien, hat Anteile an verbundenen Unternehmen mit Buchwerten in Höhe von EUR 2.318,7 Mio. sowie Beteiligungen in Höhe von EUR 418 Mio. zum 31. Dezember 2019. Die folgenden Anteile an verbundenen Unternehmen zeigen dabei ein negatives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019:

- Borealis France S.A.S., Courbevoie, Frankreich
- FEBORAN EOOD, Sofia, Bulgarien
- mtm compact GmbH, Niedergebra, Deutschland
- Rosier S.A., Moustier, Belgien
- Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, Wildon.

Gemäß § 204 Abs. 2 UGB sind Beteiligungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig abzuschreiben. Die gesetzlichen Vertreter sind der Auffassung, dass dauerhafte Wertminderungen bei den Anteilen an der FEBORAN EOOD, Sofia, Bulgarien, zum 31. Dezember 2019 gegeben sind. Daher wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von insgesamt EUR 3,8 Mio. durchgeführt.

Angesichts der Komplexität der Wertminderungsmodelle, der Schätzungsunsicherheit, die mit der Ableitung der verwendeten Daten verbunden ist sowie der immanenten Ermessensentscheidungen, wird die Werthaltigkeit von den Anteilen an verbundenen Unternehmen als ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt angesehen.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben im Zusammenhang mit der Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Beteiligungen die entsprechenden Bewertungsmodelle geprüft. Dabei haben wir die von den gesetzlichen Vertretern verwendete Bewertungsmethode überprüft sowie die verwendeten Parameter beurteilt. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Annahmen zur Ableitung der zukünftigen Zahlungsströme auf der jüngsten vom Management erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Fünfjahresplanung basieren. Unsere internen Spezialisten haben geprüft, ob die für den Diskontierungszinssatz verwendeten Annahmen sowie die Wachstumsrate für die ewige Rente den externen Markt- und Branchendaten entsprechen. Des Weiteren haben wir untersucht, ob die verwendeten Modelle den anerkannten Bewertungsgrundsätzen entsprechen und die verwendeten Annahmen plausibel und vertretbar sind.

Das Bewertungsmodell sowie die bei der Bewertung verwendeten Annahmen und Parameter und damit der entsprechende Wertminderungsbedarf sind vertretbar.

Verweis auf weitergehende Informationen

Die gesetzlichen Vertreter haben diesen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt im Abschnitt E. erläutert.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern,

durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der



Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Februar 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Februar 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer.

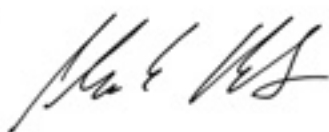
Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Alexander Riavitz.

Wien, den 19. Februar 2020
PwC Wirtschaftsprüfung GmbH



Alexander Riavitz
Wirtschaftsprüfer

1) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Operationelle Prüfung

Borealis AG verzeichnete ein weiteres erfolgreiches Jahr und lieferte 2019 wiederum starke Ergebnisse. Das Absatzvolumen der europäischen Polyolefinproduktion blieb im Jahr 2019 stabil, während der europäische Polyolefinmarkt im Vergleich zum Jahr 2018 um 1 % schrumpfte. Somit konnte Borealis seinen Marktanteil 2019 von 1 % auf 15 % ausbauen.

Die integrierten Polyolefinbranchenmargen blieben in den ersten drei Quartalen 2019 stabil. Im letzten Quartal sanken die Margen jedoch auf ein Niveau, das zuletzt im Jahr 2014 zu beobachten war. Der Gewinnbeitrag aus dem Geschäftssegment Polyolefin war folglich geringer als im Jahr 2018.

Die Rohstoffpreise gingen 2019 zurück und halfen dabei, die negative Preisentwicklung zu kompensieren. Der Rohölpreis der Marke Brent wurde 2019 von zunehmender globaler Instabilität beeinträchtigt, die sich vor allem im Handelskonflikt zwischen China und den USA äußerte. Weitere Einflüsse waren die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit sowie Bedenken hinsichtlich eines allgemeinen wirtschaftlichen Abschwungs. Dementsprechend war der Ölpreis von höherer Volatilität geprägt und schwankte im Jahresverlauf zwischen 60 USD/bbl zu Jahresbeginn, Spitzenwerten um 72 USD/bbl im April und 65 USD/bbl im Dezember 2019. Der Jahresdurchschnittspreis von Rohöl der Marke Brent von 64 USD/bbl lag 11 % unter dem Schnitt des Jahres 2018 von 72 USD/bbl. Die Rohstoffpreise folgten einem ähnlichen Muster. Die Polyethylenpreise lagen 2019 im Durchschnitt um 9 %, die Polypropylenpreise um 8 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Handelsmargen des Geschäftsbereichs Kohlenwasserstoffe & Energie verbesserten sich im Vergleich zum Jahr 2018 um 5 %, das Produktionsvolumen sank leicht, um 2 %, was auf marktbedingte Produktionsrückgänge bei Phenol/Aceton zurückzuführen war.

Der Gesamtumsatz der Borealis AG lag um 1 % unter dem Wert des Jahres 2018. Das Betriebsergebnis ging von einem Gewinn von EUR 511,2 Millionen im Jahr 2018 auf einen Gewinn von EUR 156,1 Millionen im Jahr 2019 zurück.

Der Hauptgrund des Gewinnrückgangs war die Beilegung eines Steuerstreits in Verbindung mit zwei finnischen Tochtergesellschaften der Borealis AG im Rahmen eines Verständigungsverfahrens (Mutual Agreement Procedure, MAP) zwischen Finnland und Österreich. Dieser Rechtsstreit

nahm in den Jahren 2014–2015 seinen Anfang, nachdem Borealis Technology Oy und Borealis Polymers Oy von der finnischen Steuerbehörde Neubewertungsentscheidungen zu bestehenden konzerninternen Lizenzvereinbarungen erhalten hatten. Die finnische Steuerbehörde war der Ansicht, dass die finnischen Unternehmen ihre immateriellen Vermögenswerte nicht lizenziert, sondern stattdessen an ihre österreichische Muttergesellschaft Borealis AG verkauft hatten. In beiden Fällen bestätigte das Verständigungsverfahren die Art der konzerninternen Lizenzvereinbarungen, wenn auch mit einer Erhöhung der anwendbaren Lizenzgebühren für die Borealis AG.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf EUR 637,0 Millionen (2018: EUR 462,1 Millionen). Die Dividendenerträge stiegen um 5 % auf EUR 707,3 Millionen, und die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gingen um 21 % auf EUR 95,8 Millionen zurück. Darüber hinaus enthielt das Finanzergebnis im Jahr 2018 Wertberichtigungen auf Finanzinvestitionen in Höhe von EUR 110,7 Millionen.

Insgesamt erzielte die Borealis AG einen Jahresgewinn von EUR 764,9 Millionen im Vergleich zu EUR 865,2 Millionen im Jahr 2018.

Borealis erreichte im Jahr 2019 eine Reihe wichtiger Meilensteine im Zusammenhang mit wichtigen Wachstumsprojekten in Europa, Nordamerika, Asien und im Nahen und Mittleren Osten.

Im September feierte Borealis den ersten Spatenstich seiner neuen Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien. Mit einer angestrebten Propylen-Produktionskapazität von 750.000 metrischen Tonnen/Jahr (t/J) wird die Anlage in Kallo weltweit eine der größten und effizientesten Anlagen ihrer Art sein. Die im Verlauf des Projekts investierte Summe von EUR 1 Milliarde ist die größte Einzelinvestition, die je von Borealis in Europa getätigt wurde. Dies unterstreicht das Engagement des Unternehmens für seine Betriebe am Kontinent sowie das Ziel, der bevorzugte Zulieferer seiner europäischen Kunden zu sein.

Ein weiterer wichtiger erster Spatenstich wurde im Februar 2019 in Pasadena, Texas, USA, getätigt, wo derzeit im Rahmen des Baystar™ Joint Venture von Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. und Novaleis Holdings LLC (einem

Joint Venture im gemeinsamen Besitz von Borealis und NOVA Chemicals) eine neue Borstar Polyethylenanlage (PE) errichtet wird.

Mit einem voraussichtlichen Produktionsvolumen von 625.000 Tonnen pro Jahr bei der Inbetriebnahme im Jahr 2021 wird Borealis in der Lage sein, seine Borstar-Technologie zum ersten Mal auch Kunden in Nordamerika anzubieten. Mit dieser proprietären, hochmodernen Technologie wird Baystar fortschrittliche PE-Produkte für anspruchsvollste Anwendungen herstellen. Zusätzlich errichtet das Baystar-Joint Venture einen Steamcracker auf Ethanbasis im nahe gelegenen Port Arthur, Texas, der rund 1 Million Tonnen Ethan zu wettbewerbsfähigen Preisen liefern und sowohl die bestehenden PE-Anlagen mit einer Jahreskapazität von 400.000 t/J als auch die neue Borstar-PE-Anlage mit Rohstoffen versorgen wird.

Ende 2019 einigten sich Borealis und NOVA Chemicals auf Borealis' Erwerb der 50%-Beteiligung von NOVA Chemicals an Novealis Holdings, dem Joint Venture im gemeinsamen Besitz von Borealis und NOVA Chemicals, das die Gründung des aktuellen Baystar-Joint Venture unterstützte. Vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Genehmigungen und weiterer Bedingungen antizipieren beide Parteien den erfolgreichen Abschluss dieses Geschäfts in der ersten Jahreshälfte 2020.

Borealis' Engagement für seine Kunden der nord-amerikanischen Automobilindustrie wurde mit der Einweihung der neuen Polypropylen- (PP) Compounding-Anlage in Taylorsville, North Carolina, USA, im Mai weiter gefestigt. In seiner ersten Betriebsphase baute die Anlage (mit einer Fläche von mehr als 4.645 m²) die globale Produktionskapazität von Borealis und Borouge für thermoplastische Olefine und Kurzglasfaserwerkstoffe um weitere 30 kt (66 Millionen US lbs) aus. Die von der Anlage produzierten Compounds werden von wichtigen OEMs und Tier-Kunden für die Produktion von Automobilbauteilen für Innen- und Außenanwendungen genutzt.

Nach der Unterzeichnung einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MoU) mit ADNOC im März 2019 zur Prüfung strategischer Möglichkeiten in der Polyolefinindustrie gaben ADNOC, Adani, BASF und Borealis die Unterzeichnung eines MoU für eine mögliche Zusammenarbeit zur Errichtung eines großen chemischen Produktionskomplexes in Mundra, Indien, bekannt. Diese Investition von

rund USD 4 Milliarden würde unter anderem eine PDH-Anlage im Weltmaßstab zur Produktion von Propylen auf Basis von Propan, das von ADNOC geliefert wird, umfassen. Die Projektpartner arbeiten derzeit an der Entwicklung eines Versorgungskonzepts, durch das der Anlagenkomplex zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen gespeist werden könnte. Falls das Konzept realisiert werden kann, würde die neue Anlage die weltweit erste sein, die ausschließlich durch erneuerbare Energie betrieben wird. Dies würde die jeweiligen Engagements der Unternehmen für mehr Nachhaltigkeit und höhere Energieeffizienz in ihren Betrieben maßgeblich unterstützen.

Ein bedeutender Meilenstein wurde mit der vierten Expansionsphase des Borouge-Anlagenkomplexes in Ruwais, Vereinigte Arabische Emirate, erreicht, wo in feierlichem Rahmen wichtige Verträge für FEED (Front-End Engineering & Design), PMC (Projektmanagement) sowie für Lizenzen in Verbindung mit dem Mixed-Feed-Crackerkomplex unterzeichnet wurden. Der neue Mixed-Feed-Cracker wird der vierte im Borouge-Komplex.

Borealis entdeckt weiterhin neue Wachstumschancen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft

Als globaler Anbieter innovativer Kunststofflösungen beabsichtigt Borealis, das enorme Wachstumspotential, das sich aufgrund der Kreislaufwirtschaft bietet, zu nutzen. In der Branche geht Borealis weiterhin als Wegbereiter voran, um eine Zukunft zu ermöglichen, in der Kunststoffe stets wiederverwendet und recycelt, und niemals verschwendet werden. Indem das Unternehmen sein über Jahrzehnte gesammeltes Polyolefinwissen einsetzt, Mehrwert durch Innovation schafft und mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette kooperiert, konnte das Unternehmen im Jahr 2019 bereits bedeutende Fortschritte in Richtung einer Kunststoff-Kreislaufwirtschaft erzielen. Borealis' Engagements erstrecken sich über zahlreiche Bereiche – von der Einführung unterschiedlichster Produkte und Innovationen für die Kreislaufwirtschaft, über Investitionen in das mechanische und chemische Kunststoffrecycling bis hin zu Bemühungen, durch die enge Zusammenarbeit mit führenden Branchen- und sozialen Hilfsinitiativen Änderungen zu bewirken.



Dass Borealis' Führungsrolle in der Kreislaufwirtschaft Früchte trägt, zeigte sich auch im Oktober deutlich, als bekanntgegeben wurde, dass das Unternehmen als erster Hersteller von Polyolefinneuware als Kernpartner der New Plastics Economy aufgenommen wurde, einer wichtigen globalen Initiative unter der Leitung der Ellen MacArthur Foundation, die eine Vielzahl globaler Stakeholder unter einem Dach vereint, um eine Kunststoff-Kreislaufwirtschaft zu realisieren.

Borealis verstärkt die Kreislauforientierung seines Kerngeschäfts, indem es sich auf das Recycling und die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe konzentriert. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, die Menge an recycelten Kunststofflösungen bis 2025 auf 350.000 t/J auszubauen, indem es weiterhin in seine Anlagen und Recyclingtechnologien investiert. Im Oktober gaben Borealis und Ecoplast beispielsweise bekannt, dass die Kapazitäten der Recyclinganlage in Wildon, Österreich, nach einer entsprechenden Investition um 60 % ausgedehnt werden konnten. Im Juni unterzeichneten Borealis und die EREMA Gruppe, der globale Marktführer in der Entwicklung und Produktion von Kunststoffrecyclingsystemen, eine Absichtserklärung, um ihre bestehende Kooperation in Verbindung mit mechanischem Recycling weiter zu vertiefen. Im Bereich des chemischen Recyclings kündigten Borealis und OMV im Mai an, die Zusammenarbeit für chemisches Recycling von Post-Consumer-Kunststoffen an ihrem integrierten Produktionsstandort in Schwechat, Österreich, auszubauen. Ende 2019 wurde zudem eine strategische Kooperation von Borealis und Neste angekündigt, welche die Produktion von erneuerbarem PP in Borealis' Anlagen in Kallo und Beringen, Belgien, unter Nutzung von Nestes unternehmenseigener NEXBTL™ Technologie ermöglicht.

Forschung und Entwicklung – eine breite Palette an Produkt- und Technologieinnovationen 2019

Borealis' Bekenntnis zu „Value Creation through Innovation“ ist ungebrochen. Da sich dieses nicht nur auf einzelne Produkte und Lösungen, sondern auf die gesamte Polyolefin-Wertschöpfungskette bezieht, steht dabei wahrlich kreislauforientiertes Denken im Vordergrund. „Value Creation through Innovation“ umfasst den gesamten Lebenszyklus eines Produkts: von der Konzeption über das Design, die Verarbeitung und Nutzung bis hin zur Rückgewinnung zum Recycling oder die Wiederverwendung.

Die Borealis Gruppe beschäftigt mehr als 500 Mitarbeiter in F&E. Dazu zählen Wissenschaftler und Forscher im Innovation Headquarters in Linz, Österreich, sowie in den beiden Innovationszentren in Stenungsund, Schweden, und Porvoo, Finnland.

Zu den zahlreichen Neuheiten im Jahr 2019 in Verbindung mit der Kreislaufwirtschaft zählt auch Borcycle™, eine moderne Technologie, die auf der umfassenden Polymerexpertise von Borealis basiert. Diese verwandelt Kunststoffabfallströme in vielseitige recycelte Polyolefine (rPO) mit Mehrwert. Seit seiner Einführung im Juni wurde Borcycle für die Produktion hochwertiger Verbundstoffe aus RPO genutzt, wie zum Beispiel von Borcycle MF1981SY, einem rPO mit einem Recyclinganteil von über 80 % für die Verwendung in sichtbaren Geräteteilen.

Im Jahr 2019 wurden zahlreiche wertvolle Produktinnovationen mit verstärkter Kreislauforientierung eingeführt, unter anderem eine Reihe neuer Monomaterialbeutelösungen auf Basis von PE und PP, die für das Recycling konzipiert wurden; sowie zwei neue Standbodenbeutel, die PE-Neuware und bis zu 30 % Ecoplast-produzierte Post-Consumer-Rezyklate (PCR) kombinieren. Im Marktsegment für Kappen und Verschlüsse wurde die neue Monomateriallösung BorPure™ RF777MO vorgestellt, die für Klappdeckel zur Anwendung kommt und die Anforderungen der Wertschöpfungskette hinsichtlich hochwertiger und 100%-recycelbarer Lösungen erfüllt. Und auch im Automobilbereich wurden neue und nachhaltigere Materiallösungen mit niedriger Dichte präsentiert, von denen einige auf Basis der nächsten Generation von Fibremod Carbon, einer wiederverwerteten Carbonfaser, produziert werden.

Im Februar erweiterte Borealis Healthcare seine spezialisierte Bormed PE- und PP-Produktpalette um die regulierte Lösung Bormed BJ868MO, ein hochfließfähiges, heterophasisches Polypropylen-Copolymer für die Produktion von medizinischen Geräten und Diagnostikanwendungen. Im November wurde zudem eine neue Servicelösung, Bormed InCompounds, präsentiert. Dieses Angebot ermöglicht die individualisierte Produktion von Werkstoffen auf Basis von Bormed für eine erweiterte Palette an zweckorientierten Healthcare-Anwendungen und -Produkten und baut auf der Kooperation mit vertrauenswürdigen und etablierten Partnern der Healthcare-Compounding-Branche entlang der Wertschöpfungskette auf.

Änderungen im Aufsichtsrat

Mit 3. Juli 2019 wurde Thomas Gangl, Vorstandsmitglied der OMV, als Nachfolger von Manfred Leitner zum Aufsichtsratsmitglied ernannt.

Förderung und Finanzierung

Borealis AG profitiert weiterhin von seinem stark diversifizierten Finanzierungsportfolio und den damit zusammenhängenden Laufzeiten dieser Refinanzierungsquellen sowie von einer verbesserten Liquiditätsposition nach einer Phase starker Geschäftsergebnisse. Darüber hinaus verfügt Borealis über einen gut etablierten Zugang zu Kapitalmärkten sowie über Privatplatzierungen, die als zusätzliche Finanzierungsquellen dienen. Insgesamt verfügt das Unternehmen über einen ausreichenden Liquiditätsspielraum, der umfassende Flexibilität ermöglicht und weiteres Wachstum fördert.

Borealis AG hat Repräsentanzen in Abu Dhabi, Moskau und Sankt Petersburg.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden nicht separat für die Borealis AG erfasst, sondern vielmehr im Kontext der gesamten Borealis Gruppe. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stieg bis zum Ende des Jahres 2019 um 12 Mitarbeiter auf insgesamt 263 an.

Risikomanagement

Borealis' Unternehmensrisikomanagement ermöglicht dem Management, effektiv mit Unsicherheit und damit verbundenen Risiken und Chancen umzugehen, damit die Unternehmensführung sich bei ihren Entscheidungen auf fundierte Bewertungen dieser Risiken und Chancen stützen und den Wert des Unternehmens auf proaktive und präventive Art und Weise bewahren und steigern kann.

Borealis' Risikokonsolidierung und Berichtswesen liefern dem Vorstand einen Überblick über die Risiken, denen das Unternehmen und die Gruppe ausgesetzt sind, sowie ein Werkzeug zur Nachverfolgung der Maßnahmen zur Risikominimierung, die von den Risikozuständigen im Rahmen ihrer Bemühungen zur Risikosenkung gesetzt wurden.

Die internen Kontrollsysteme sowie das Risikomanagementsystem im Zusammenhang mit den Rechnungslegungsprozessen definieren alle Prozesse zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegungssysteme. Sie verringern dadurch die Fehleranfälligkeit, schützen das Vermögen vor Verlusten durch

Schäden, Fahrlässigkeit oder Betrug und gewährleisten die Übereinstimmung der Unternehmensabläufe mit der Satzung, den Konzernrichtlinien und den geltenden Gesetzen.

Das Kontrollumfeld des Rechnungslegungsprozesses ist durch eine klare Aufbau- und Ablauforganisation gekennzeichnet. Die Finanzorganisation führt regelmäßige Selbstbewertungen definierter interner Kontrollen durch und setzt, wenn nötig, entsprechende Maßnahmen. Die Richtlinien zur Rechnungslegung sind in einem Konzernhandbuch festgehalten, welches laufend aktualisiert wird und von der Borealis AG sowie den lokalen Einheiten verpflichtend umzusetzen ist.

SAP liefert eine gruppenweit standardisierte Unternehmenssoftware, die in der gesamten Gruppe verwendet wird. Diese ermöglicht dem Management zu jedem Zeitpunkt einen Überblick über die Entwicklung der Unternehmen. Die enge Zusammenarbeit mit den internen und externen Abschlussprüfern, die durch ihr internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantieren, stellt eine umfassende und effiziente gesetzliche Prüfung der Konzernabschlüsse sicher.

Neben dem Rechnungslegungsprozess ist die Borealis AG auch noch anderen Risiken ausgesetzt, wofür ein entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert wurde.

Strategische Risiken sind solche, die die Firmenstrategie oder das Ansehen des Unternehmens beeinträchtigen könnten. Um diesen entgegenzuwirken, wurden entsprechende Notfallpläne entwickelt, die sicherstellen sollen, dass Strategien wie geplant umgesetzt werden können. Strategische Risiken betreffen meist langfristige Entwicklungen wie zum Beispiel Veränderungen des Marktes oder der Branche, strategische Schritte im Zusammenhang mit Wettbewerbsbedingungen (wie z. B. Innovationen, Fusionen und Übernahmen etc.) oder Angriffe auf den guten Namen des Unternehmens mit lange anhaltendem Effekt.

Operative Risiken sind beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und die Umwelt sowie Preisrisiken in Verbindung mit Fertigprodukten, die in der täglichen Geschäftstätigkeit häufig auftreten. Sie werden mit Hilfe einer Vielzahl verschiedener Kontrollmechanismen gesteuert.

Im Folgenden werden mögliche Finanzrisiken sowie die vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung dieser Risiken aufgezeigt. Das Risikomanagement für die einzelnen Konzern-



gesellschaften wird durch die Borealis AG gesteuert. Verträge für derivative Finanz-instrumente werden durch die Borealis Financial Services N.V. abgeschlossen. Borealis AG managt die folgenden potenziellen Finanzrisiken:

Kreditrisiko

Das Management hat Prozesse eingerichtet, mit deren Hilfe das Ausfallrisiko kontinuierlich überwacht wird. Das Ausfallrisiko eines bestimmten Schuldners setzt sich aus der Summe aller ausstehenden Forderungen zusammen und wird mit dem individuell vereinbarten Kreditlimit abgeglichen. Auswertungen bezüglich des Kreditlimits erfolgen täglich, zusätzlich wird zumindest einmal jährlich der gesamte Kundenstock überprüft. Veränderungen der Kreditlimits müssen individuell genehmigt werden. Zum Bilanzstichtag liegen in der Borealis AG keine signifikanten Konzentrationen von Ausfallrisiken vor (unter 10 % der ausstehenden externen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Bei Forderungen, die im Rahmen des Factoring-Programmes verkauft werden, verbleiben keine wesentlichen Ausfallrisiken bei Borealis AG.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsreserven werden auf Tagesbasis gesteuert, um sicherzustellen, dass jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung steht, wobei gleichzeitig das Working Capital auf möglichst niedrigem Niveau gehalten werden soll.

Fremdwährungsrisiko

Die Borealis AG ist bei verschiedensten Transaktionen wie Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Finanzierungen, die in anderen Währungen als dem EUR durchgeführt werden, einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Die größten Risikopositionen stellen Schwankungen von USD, SEK und GBP im Vergleich zum EUR dar (Reihung nach Wichtigkeit). Die Borealis AG sichert auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, flüssige Mittel sowie sonstige zukünftige Positionen ab. Die Gesellschaft kann jederzeit auch ihre langfristigen geschäftlichen Risiken innerhalb bestimmter Bandbreiten absichern. Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich durch eine Kombination aus Devisenterminkontrakten und Fremdwährungsoptionen abgesichert.

Zinsrisiko

Um das Zinsrisiko zu mindern, setzt die Borealis AG eine Methode der modifizierten Laufzeit ein. Die durchschnittliche modifizierte Laufzeit darf dabei vom Referenzwert nur innerhalb vorgegebener Bandbreiten abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Borealis AG Zinssatzderivate erworben, die auf EUR und USD lauten. Die Ausgestaltung der Zinssatzderivate in Bezug auf Laufzeit oder andere Bedingungen müssen mit den Anforderungen der zu Grunde liegenden aktuellen oder künftigen Kredite übereinstimmen.

Das Unternehmen setzt große Mengen an petrochemischen Rohstoffen und Energien in seinen verschiedenen Produktionsprozessen ein. Diese Rohstoffe können gegebenenfalls auch weiterverkauft werden. Zur Absicherung der Rohstoffpreisen hat Borealis AG langfristige Verträge mit verschiedenen Lieferanten und Kunden abgeschlossen. Zusätzlich werden derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt, um durch Änderungen der Rohstoffpreise hervorgerufene Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf das Eigenkapital langfristig zu glätten.

Ausblick auf 2020

Das Management erwartet, dass das Unternehmen auch im Jahr 2020 mit einem schwächeren Marktumfeld konfrontiert sein wird. Auf Basis des starken Fundaments, das über die letzten Jahre hinweg aufgebaut werden konnte, einer verbesserten betrieblichen Zuverlässigkeit sowie der im Unternehmen verankerten Commercial Excellence-Einstellung wird Borealis die neue Konzernstrategie 2035 implementieren. Diese wird die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und das weitere Wachstum des Unternehmens sicherstellen. Angesichts des Drucks auf die europäischen Polyolefinpreise wird ein sinkender Beitrag aus dem Polyolefingeschäft erwartet, während der Gewinnbeitrag von Borouge an Borealis auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2019 bleiben soll.

Borealis' Management ist davon überzeugt, dass das Unternehmen gut aufgestellt ist, um die Chancen zu nutzen, die sich im aktuellen Wirtschafts- und Marktumfeld bieten, indem Borealis weiterhin alles daran setzt, der führende Anbieter nachhaltiger und innovativer Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe zu sein, die der Gesellschaft einen Mehrwert liefern.

Wien, 19. Februar 2020

Vorstand:




Alfred Stern



Mark Tonkens



Martijn Arjen van Koten



Philippe Roodhooft



Lucrèce De Ridder



Konzernlagebericht

Die folgenden Finanzinformationen basieren auf dem Konzernabschluss der Borealis AG zum 31. Dezember 2019, aufgestellt gem. IFRS wie von der EU übernommen.

Sicherheitsperformance

Im Jahr 2019 meldete Borealis eine TRI-Häufigkeit („Total Recordable Injuries“) von 1,6 pro Million Arbeitsstunden. Obwohl eine TRI-Häufigkeit von unter zwei in der Branche als erstklassig gilt, ist das Ergebnis des Jahres 2019 nicht zufriedenstellend und stellt eine Verschlechterung gegenüber dem Wert von 1,3 des Jahres 2018 dar. Das Ergebnis bedeutet 28 Vorfälle mit Verletzungen im Jahr 2019 sowie einen tödlichen Unfall in Stenungsund, Schweden. Borealis bedauert diesen tragischen Unfall und alle anderen Vorfälle zutiefst. Das Unternehmen setzt verstärkt auf die Zusammenarbeit mit sämtlichen Mitarbeitern und Subunternehmen, um das ultimative Ziel von null Unfällen zu erreichen. Sicherheit hat bei Borealis weiterhin oberste Priorität.

Marktumfeld

Der Preis für Rohöl der Marke Brent wurde im Jahr 2019 von steigender globaler Instabilität beeinflusst, deren Ursachen vor allem im Handelskonflikt zwischen China und den USA, der Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit sowie der Besorgnis hinsichtlich eines generellen wirtschaftlichen Abschwungs zu finden waren. Dementsprechend war der Ölpreis von höherer Volatilität geprägt und schwankte im Jahresverlauf zwischen 60 USD/bbl zu Jahresbeginn, einem Höchststand von 72 USD/bbl im April und 65 USD/bbl im Dezember. Der Brent-Jahresdurchschnitt von 64 USD/bbl lag um 11 % unter dem Vorjahresschnitt von 72 USD/bbl. Die Rohstoffpreise folgten einem ähnlichen Trend wie der Brent-Rohölpreis. Im Gleichschritt mit den Rohstoffpreisen lagen die Polyethylenpreise im Schnitt um 9 % unter jenen von 2018 und die Preise für Polypropylen durchschnittlich um 8 % unter dem Vorjahrsniveau.

Die Absatzvolumen der von Borealis in Europa produzierten Polyolefinen blieb im Jahr 2019 unverändert gegenüber 2018, während der Polyolefinmarkt in Europa im Vergleich zum Vorjahr um 1 % schrumpfte.

Aus diesem Grund konnte Borealis seinen Marktanteil, der im Jahr 2018 mit 14 % berichtet worden war, im Jahr 2019 auf 15 % ausbauen. Der Pflanzennährstoffabsatz stieg 2019 im Vergleich zu 2018 um 10 % an, während der europäische Marktanteil auf 8 % ausgedehnt wurde.

Die integrierte Branchenmarge im Polyolefinbereich blieb im Jahr 2019 in den ersten drei Quartalen stabil. Im letzten Quartal schrumpfte die Marge jedoch auf ein Niveau, das

zuletzt im Jahr 2014 zu beobachten war. Dementsprechend fiel der Gewinnbeitrag des Geschäftsbereichs Polyolefine niedriger aus als im Jahr 2018.

Ab dem zweiten Quartal 2019 profitierte der Pflanzennährstoffmarkt von einer günstigen Gaspreisentwicklung, was trotz des Ausbleibens der erwarteten Marktpreiserholung zu einer soliden Branchenmarge führte. Die Verkaufspreise für Calcium-Ammoniumnitrat (CAN) erreichten im zweiten Quartal 2019 gemäß der üblichen Saisonalität einen Tiefststand, konnten sich von diesem niedrigen Niveau jedoch nicht so erholen, wie es in einer typischen Düngemittelsaison zu erwarten gewesen wäre. Höhere Produktionsmengen dank der verbesserten Anlagenverfügbarkeit, ein erfolgreiches Turnaround-Programm sowie ein verbessertes Marktumfeld führten zu einem akzeptablen Gewinnbeitrag im Jahr 2019, was eine grundlegende Verbesserung gegenüber der defizitären Situation des Jahres 2018 darstellte.

Strategie und Zweck

Im ersten Quartal 2020 wird Borealis mit der Ausrollung der neuen Konzernstrategie beginnen, die unter anderem eine erweiterte Definition des Unternehmenszwecks beinhaltet. Die neue Konzernstrategie 2035 wird auf den zentralen Werten und Fähigkeiten von Borealis aufbauen, um ein nachhaltiges Wachstum voranzutreiben. Zu den wesentlichen Dimensionen der neuen Strategie gehören der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, der Aufbau einer noch stärker kundenorientierten Organisation, die auf globaler Ebene Mehrwert erzeugt, und die geographische Expansion, die darauf abzielt, von der Nachfrage auf den globalen Wachstumsmärkten zu profitieren.

Die Konzernstrategie 2035 wird von einem neuen Rahmenprogramm, StepChange2020, begleitet, das eine ganze Reihe von Maßnahmen umfasst, die Borealis agiler, effizienter und wettbewerbsfähiger machen sollen. Zu diesem Zweck wurden rund 180 Initiativen gestartet, um sicherzustellen, dass Borealis auch in den kommenden Jahren innovativ, profitabel und noch nachhaltiger arbeiten wird.

Unternehmensfokus bleibt auf nachhaltigem Wachstum im globalen Maßstab

Im Jahr 2019 erreichte Borealis mehrere wichtige Meilensteine im Zusammenhang mit der Realisierung bedeutender Wachstumsprojekte in Europa, Nordamerika, Asien und im Nahen und Mittleren Osten.

Im September feierte Borealis den Spatenstich seiner neuen Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) im Weltmaßstab am bestehenden Borealis-Produktionsstandort in Kallo, Belgien. Mit einer angestrebten Propylen-Produktionskapazität von 750.000 Tonnen/Jahr (t/J) wird die Anlage in Kallo weltweit eine der größten und effizientesten Anlagen ihrer Art sein. Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 1 Milliarde Euro ist das Projekt das größte jemals von Borealis umgesetzte Vorhaben in Europa. Dies unterstreicht das Engagement des Unternehmens für seine Produktionsstandorte auf dem Kontinent sowie das Ziel, der bevorzugte Zulieferer seiner europäischen Kunden zu sein.

Ein weiterer wichtiger erster Spatenstich wurde im Februar 2019 in Pasadena, Texas, USA, getätigt, wo derzeit im Rahmen des Baystar Joint Ventures von Total Petrochemicals & Refining USA, Inc. und Novealis Holdings LLC (einem Joint Venture im gemeinsamen Besitz von Borealis und NOVA Chemicals) eine neue Borstar Polyethylenanlage (PE) errichtet wird. Mit einem voraussichtlichen Produktionsvolumen von 625.000 Tonnen pro Jahr bei der Inbetriebnahme im Jahr 2021 wird Borealis in der Lage sein, seine Borstar-Technologie zum ersten Mal auch Kunden in Nordamerika anzubieten. Mit dieser proprietären, hochmodernen Technologie wird Baystar fortschrittliche PE-Produkte für anspruchsvollste Anwendungen herstellen. Zusätzlich errichtet das Baystar-Joint Venture einen Steamcracker auf Ethanbasis im nahe gelegenen Port Arthur, Texas, der rund 1 Million t/J Ethan zu wettbewerbsfähigen Preisen liefert und sowohl die bestehenden PE-Anlagen mit einer Jahreskapazität von 400.000 t/J als auch die neue Borstar-PE-Anlage mit Monomeren versorgen wird.

Ende 2019 einigten sich Borealis und NOVA Chemicals auf Borealis' Erwerb der 50 %-Beteiligung von NOVA Chemicals an Novealis Holdings LLC, dem Joint Venture im gemeinsamen Besitz von Borealis und NOVA Chemicals, das die Gründung des aktuellen Baystar-Joint Venture unterstützte. Vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Genehmigungen und weiterer Bedingungen antizipieren beide Parteien den erfolgreichen Abschluss dieser Transaktion in der ersten Jahreshälfte 2020.

Das Engagement von Borealis für seine Kunden der nordamerikanischen Automobilindustrie wurde mit der Einweihung der neuen Polypropylen- (PP) Compounding-Anlage in Taylorsville, North Carolina, USA, im Mai weiter gefestigt. In der ersten Betriebsphase baute die große

Anlage (mit einer Fläche von mehr als 4.645 m²) die globale Produktionskapazität von Borealis und Borouge für thermoplastische Olefine und Kurzglasfaserwerkstoffe um nahezu 30.000 t/J (66.000 US lbs pro Jahr) aus. Die ersten von der Anlage produzierten Compounds wurden von wichtigen OEMs und Tier-Kunden für die Produktion von Automobilbauteilen für den Innen- und Außenbereich genutzt.

Nach der Unterzeichnung einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MoU) mit ADNOC im März 2019 zur Prüfung strategischer Möglichkeiten in der Polyolefinindustrie gaben ADNOC, Adani, BASF und Borealis die Unterzeichnung eines weiteren MoU für eine mögliche Zusammenarbeit zur Errichtung eines großen chemischen Produktionskomplexes in Mundra, Indien, bekannt. Dieser Anlagenkomplex mit einer geschätzten Gesamtinvestition von bis zu USD 4 Milliarden würde unter anderem eine PDH-Anlage im Weltmaßstab zur Produktion von Propylen auf Basis von Propan, das von ADNOC geliefert werden würde, umfassen. Die Projektpartner arbeiten derzeit an der Entwicklung eines Versorgungskonzepts, durch das der Anlagenkomplex zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen gespeist werden könnte. Falls das Konzept realisiert werden kann, würde die neue Anlage die weltweit erste sein, die ausschließlich durch erneuerbare Energie betrieben werden würde. Dies würde die jeweiligen Engagements der Unternehmen für mehr Nachhaltigkeit und höhere Energieeffizienz in ihren Betrieben maßgeblich unterstützen.

Ein bedeutender Meilenstein wurde mit der vierten Expansionsphase des Borouge-Anlagenkomplexes in Ruwais, Vereinigte Arabische Emirate, gesetzt, wo in feierlichem Rahmen wichtige Verträge für FEED (Front-End Engineering & Design), PMC (Projektmanagement) sowie für Lizenzen in Verbindung mit dem Cracker unterzeichnet wurden. Der neue Cracker wird der vierte im Borouge-Komplex sein.

EverMinds™ – Thinking Circular: Borealis entdeckt weiterhin neue Wachstumsmöglichkeiten im Rahmen der Kreislaufwirtschaft

Als globaler Anbieter innovativer Kunststofflösungen beabsichtigt Borealis, das enorme Wachstumspotential, das sich aufgrund der Kreislaufwirtschaft bietet, zu nutzen. In der Branche geht Borealis weiterhin als Wegbereiter voran, um eine Zukunft zu ermöglichen, in der Kunststoffe stets wiederverwendet und recycelt, und niemals verschwendet werden. Indem das Unternehmen sein über Jahrzehnte gesammeltes Polyolefinwissen einsetzt, Mehrwert



durch Innovation schafft und mit Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette kooperiert, konnte das Unternehmen im Jahr 2019 bereits bedeutende Fortschritte in Richtung einer Kunststoff-Kreislaufwirtschaft erzielen. Borealis' Engagements erstrecken sich über zahlreiche Bereiche – von der Einführung unterschiedlichster Produkte und Innovationen für die Kreislaufwirtschaft, über Investitionen in das mechanische und chemische Kunststoffrecycling bis hin zu Bemühungen, durch die enge Zusammenarbeit mit führenden Branchen- und sozialen Hilfsinitiativen Änderungen zu bewirken.

Dass die Führungsrolle von Borealis in der Kreislaufwirtschaft Früchte trägt, zeigte sich auch im Oktober deutlich, als bekanntgegeben wurde, dass das Unternehmen als erster Hersteller von Polyolefinneuware als Kernpartner der „New Plastics Economy“ aufgenommen wurde, einer wichtigen globalen Initiative unter der Leitung der Ellen MacArthur Foundation, die eine Vielzahl globaler Stakeholder unter einem Dach vereint, um eine Kunststoff-Kreislaufwirtschaft zu realisieren.

Borealis verstärkt die Kreislauforientierung seines Kerngeschäfts, indem es sich auf das Recycling und die Nutzung erneuerbarer Rohstoffe konzentriert. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, die Menge recycelter Kunststofflösungen bis 2025 auf 350.000 t/J auszubauen, indem es weiterhin in seine Anlagen und Recyclingtechnologien investiert. Im Oktober gaben Borealis und Ecoplast beispielsweise bekannt, dass die Kapazitäten der Recyclinganlage in Wildon, Österreich, nach einer entsprechenden Investition um 60 % erweitert werden konnten. Im Juni unterzeichneten Borealis und die EREMA Gruppe, der globale Marktführer in der Entwicklung und Produktion von Kunststoffrecyclingssystemen, eine Absichtserklärung, um ihre bestehende Kooperation in Verbindung mit mechanischem Recycling weiter zu vertiefen. Im Bereich des chemischen Recyclings kündigten Borealis und OMV im Mai an, die Zusammenarbeit für chemisches Recycling von Post-Consumer-Kunststoffen an ihrem integrierten Produktionsstandort in Schwechat, Österreich, auszubauen. Ende 2019 wurde zudem eine strategische Kooperation von Borealis und Neste angekündigt, welche die Produktion von erneuerbarem PP in Anlagen von Borealis in Kallo und Beringen, Belgien, unter Nutzung von Nestes unternehmenseigener NEXBTL Technologie ermöglicht.

Breite Palette an Produkt- und Technologieinnovationen im Jahr 2019

Das Bekenntnis von Borealis zu „Value Creation through Innovation“ ist ungebrochen. Da sich dieses nicht nur auf einzelne Produkte und Lösungen, sondern auf die gesamte Polyolefin-Wertschöpfungskette bezieht, steht dabei wahrlich kreislauforientiertes Denken im Vordergrund. „Value Creation through Innovation“ umfasst den gesamten Lebenszyklus eines Produkts: von der Konzeption über das Design, die Verarbeitung und Nutzung bis hin zur Rückgewinnung zum Recycling oder zur Wiederverwendung.

Der Borealis-Konzern beschäftigt mehr als 500 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Dazu zählen Wissenschaftler und Forscher im Innovation Headquarters in Linz, Österreich, sowie in den beiden Innovationszentren in Stenungsund, Schweden, und Porvoo, Finnland.

Zu den zahlreichen Neuheiten im Jahr 2019 in Verbindung mit der Kreislaufwirtschaft zählt auch Borcycle, eine moderne Technologie, die auf der umfassenden Polymerexpertise von Borealis basiert. Diese verwandelt Kunststoffabfallströme in vielseitige recycelte Polyolefine (rPO) mit Mehrwert. Seit seiner Einführung im Juni wurde Borcycle für die Produktion hochwertiger Verbundstoffe aus rPO genutzt, wie zum Beispiel von Borcycle MF1981SY, einem rPO mit einem Recyclinganteil von über 80 % für die Verwendung in sichtbaren Geräteteilen.

Im Jahr 2019 wurden zahlreiche wertvolle Produktinnovationen mit verstärkter Kreislauforientierung eingeführt, unter anderem eine Reihe neuer flexibler Konsumverpackungen auf Basis von PE und PP, die für das Recycling konzipiert wurden; sowie zwei neue Standbodenbeutel, die PE-Neuware und bis zu 30 % Ecoplast-produzierte Post-Consumer-Rezyklate (PCR) kombinieren. Im Marktsegment für Kappen und Verschlüsse wurde die neue Monomateriallösung BorPure RF777MO vorgestellt, die für Klappdeckel zur Anwendung kommt und die Anforderungen der Wertschöpfungskette hinsichtlich hochwertiger und 100 %-recycelbarer Lösungen erfüllt. Und auch im Automobilbereich wurden neue und nachhaltigere Materiallösungen mit niedriger Dichte präsentiert, von denen einige auf Basis der nächsten Generation von Fibremod Carbon, einer wiederverwerteten Carbonfaser, produziert werden.

Im Februar erweiterte Borealis Healthcare seine spezialisierte Bormed PE- und PP-Produktpalette um die regulierte Lösung Bormed BJ868MO, ein hochfließfähiges, hetero-

phasisches Polypropylen-Copolymer für die Produktion von medizinischen Geräten und Diagnostikanwendungen. Im November wurde zudem eine neue Servicelösung, Bormed InCompounds, präsentiert. Dieses Angebot ermöglicht die individualisierte Produktion von Werkstoffen auf Basis von Bormed für eine erweiterte Palette an zweckorientierten Healthcare-Anwendungen und -Produkten und baut auf der Kooperation mit vertrauenswürdigen und etablierten Partnern der Healthcare-Compounding-Branche entlang der Wertschöpfungskette auf.

Operative Entwicklung des Konzerns

Mit einem Nettogewinn von EUR 872 Millionen erzielte Borealis unter erschwerten Marktbedingungen ein starkes Jahresergebnis, das nur leicht hinter dem Nettogewinn von EUR 906 Millionen des Jahres 2018 zurückblieb. Das Ergebnis des Jahres 2019 wurde durch den schwachen Polyolefinmarkt in Asien beeinträchtigt, der zu einem deutlich geringeren Beitrag von Borouge zum Ergebnis von Borealis führte. Die zufriedenstellenden integrierten Polyolefinmargen in Europa sowie die Erholung des Pflanzennährstoffgeschäfts konnten diese negativen Einflüsse größtenteils kompensieren.

Die im Jahr 2019 erzielte Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern von 11 % entsprach dem Ziel des Unternehmens von 11 % Rendite über den Konjunkturverlauf hinweg, lag aber 2 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2018. Dieser Rückgang spiegelt das niedrigere Ergebnis nach Steuern sowie den Anstieg des eingesetzten Kapitals wider, wobei letzterer unter anderem auf die neue buchhalterische Behandlung von Leasingverträgen gemäß International Financial Reporting Standard (IFRS) 16 zurückzuführen war. Darüber hinaus wirkten sich auch die umfassenden Investitionen in die Wachstumsprojekte auf die Kapitalrendite aus.

Die Nettoverschuldung von Borealis stieg im Jahr 2019 um EUR 241 Millionen an. Dies resultierte mit Jahresende in einer Verschuldungsquote von 24 % im Vergleich zu 20 % Ende 2018. Dieser Wert liegt unter dem Nettoverschuldungszielbereich von 40–60 %. Borealis profitiert von einem gut diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil, das im Mai durch Platzierung eines weiteren Schuldscheins mit einem endgültigen Volumen von EUR 140 Millionen und USD 70 Millionen erweitert wurde. Im Oktober wurde ein erstes „Samurai“-Darlehen in zwei Währungen platziert, mit einem endgültigen Volumen von USD 175 Millionen und JPY 5.000 Millionen, was insgesamt rund EUR 200 Millionen entspricht, und einer Laufzeit von

fünf Jahren. Im Dezember wurde eine US-Privatplatzierung über USD 165 Millionen mit Laufzeiten von 10, 12 und 15 Jahren sowie mit Laufzeiten von 10 und 15 Jahren über EUR 40 Millionen erfolgreich abgeschlossen.

Überblick über die Ergebnisse

Umsatzerlöse

Borealis verkaufte im Jahr 2019 3,8 Millionen Tonnen Polyolefine, was dem Niveau des Jahres 2018 entspricht. Der Absatz von Borealis an Pflanzennährstoffen erreichte 4,3 Millionen Tonnen, ein Anstieg um 0,3 Millionen Tonnen im Vergleich zu 2018. Der Melaminbereich erzielte einen Absatz von 146.000 Tonnen, was eine Steigerung von 11.000 Tonnen im Vergleich zu 2018 bedeutet.

Kostenentwicklung

Aufgrund des günstigeren Rohstoffpreisumfelds sanken im Jahr 2019 auch die Produktionskosten im Vergleich zu 2018. Die Vertriebskosten stiegen von EUR 704 Millionen im Jahr 2018 auf EUR 717 Millionen im Jahr 2019 an; die Verwaltungskosten stiegen um 10 % auf EUR 249 Millionen. Die Kosten für Forschung und Entwicklung beliefen sich 2019 auf EUR 145 Millionen im Vergleich zu EUR 128 Millionen im Jahr 2018. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (FTE) betrug mit Jahresende 2019 6.869, was einen Anstieg um 35 im Vergleich zum Vorjahr bedeutete.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis belief sich auf EUR 605 Millionen im Vergleich zu EUR 496 Millionen im Jahr 2018. Der Anstieg war auf den Aufschwung im Pflanzennährstoffgeschäft in den Bereichen Pflanzennährstoffe, Melamin und technische Stickstoffe sowie auf das starke Ergebnis des Basischemikalienbereichs im Vergleich zum Jahr 2018 zurückzuführen, wurde allerdings teilweise durch den schwächeren Beitrag des Polyolefinbereichs gedämpft.

Kapitalrendite (ROCE)

Die Kapitalrendite nach Steuern, die im Jahr 2018 bei 13 % gelegen war, ging auf 11 % zurück, was hauptsächlich auf das niedrigere Ergebnis nach Steuern, die höheren Investitionen für Wachstumsprojekte sowie die Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards (IFRS 16) zurückzuführen war.

Finanzertrag/-aufwand

Die Nettofinanzaufwendungen beliefen sich auf EUR 36 Millionen, ein Anstieg verglichen zu EUR 31 Millionen in 2018, der auf die gestiegene Verschuldung, auf Effekte aufgrund der ungünstigen Wechselkursentwicklung sowie



die Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards (IFRS 16) zurückzuführen war.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich auf EUR 82 Millionen, was einen Rückgang um EUR 82 Millionen im Vergleich zur Steuerbelastung des Vorjahres von EUR 164 Millionen darstellte. Die Gesamtsteuerbelastung sank 2019 vor allem aufgrund der Einigung der finnischen und österreichischen Steuerbehörden in zwei Streitfällen im Zusammenhang mit der Besteuerung von Borealis' finnischen Tochtergesellschaften Borealis Technology Oy und Borealis Polymers Oy. Die Streitigkeiten konnten durch ein Verständigungsverfahren zwischen Finnland und Österreich beigelegt werden, durch welches eine Doppelbesteuerung endgültig ausgeschlossen wurde. Borealis führte im Jahr 2019 EUR 225 Millionen an Ertragsteuern ab, im Vergleich zu EUR 154 Millionen im Jahr 2018.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Das Jahresergebnis 2019 belief sich auf EUR 872 Millionen, im Vergleich zu einem Nettogewinn von EUR 906 Millionen im Jahr 2018. Im Laufe des Jahres 2019 schüttete Borealis eine Dividende in der Höhe von EUR 825 Millionen an seine Aktionäre aus, davon EUR 525 Millionen für das Jahr 2018 und EUR 300 Millionen als Zwischendividende für 2019.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/eingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 10.118 Millionen bzw. EUR 8.110 Millionen, im Vergleich zu EUR 9.949 Millionen und EUR 7.814 Millionen zum Jahresende 2018.

Die Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2019 63 % im Vergleich zu 64 % Ende 2018. Die Verschuldungsquote (Gearing) stieg von 20 % im Jahr 2018 auf 24 % zum Jahresende 2019, was auf eine höhere Nettoverschuldung zurückzuführen war, die durch den Anstieg des Gesamtkapitals nicht vollständig kompensiert wurde.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich auf EUR 873 Millionen, was auf die solide operative Profitabilität zurückzuführen war. Die Liquiditätsreserven, die sich aus nicht ausgenutzten, langfristig zugesicherten Kreditlinien und liquiden Mitteln zusammensetzen, betragen zum Jahresende 2019 EUR 1.214 Millionen, im Vergleich zu EUR 1.072 Millionen zum Jahresende 2018. Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg von EUR 1.305 Millionen zum Jahresende 2018 auf EUR 1.546 Millionen Ende 2019. Die Veränderung der Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

Werte in EUR Millionen	2019	2018
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	873	517
Investitionen	-471	-420
Kapitaleinlagen in und Finanzierung von assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	-85	-94
An Drittparteien gewährte Darlehen	-156	0
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	651	573
Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich erworbener Zahlungsmittel	0	-28
Erwerb von assoziierten Unternehmen	0	-86
Erlöse aus dem Verkauf von Anteilen an Joint Ventures	22	0
Erlöse aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0	33
Andere (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	1	-10
Dividendenzahlungen an Aktionäre und Inhaber von Minderheitsbeteiligungen	-826	-1.000
Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten	-250	0
Gesamte Veränderung	-241	-515

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Jahr 2019 auf EUR 376 Millionen, im Vergleich zu EUR 326 Millionen im Jahr 2018. Der größte Anteil daran entfiel auf die neue Propan-Dehydrierungsanlage (PDH) in Kallo, Belgien, das Upgrade und die Modernisierung der vier Cracker-Öfen in Stenungsund, Schweden, die Kapazitätserweiterung einer PP-Anlage in Kallo, Belgien, und eine Investition in eine neue Naphtha-Kaverne in Porvoo, Finnland. Die Investitionen in

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) betragen EUR 43 Millionen, im Vergleich zu EUR 34 Millionen im Jahr 2018. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 427 Millionen, im Vergleich zu EUR 457 Millionen im Jahr 2018.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2019 EUR 6.445 Millionen.

Werte in EUR Millionen	2019	2018
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	873	907
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	-22	154
Bruttozunahme/-abnahme	851	1.061
Dividendenzahlungen	-825	-1.000
Umgliederungen von Cashflow-Hedges in die Bilanz	-2	-13
Nettozunahme/-abnahme	24	48
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	6.421	6.365
Anpassungen aufgrund erstmaliger Anwendung von IFRS 9	0	8
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	6.445	6.421

Risikomanagement

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten und entsprechende Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Das Risikomanagement trägt zur Realisierung der langfristigen Strategien und kurzfristigen Ziele des Unternehmens bei. Borealis ist der Ansicht, dass eine effektive Risikokultur es einem Ausreißer, d. h. einem Ereignis oder Täter, erschwert, das Unternehmen zu gefährden.

Die Risikolandschaft wird regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft. Die nachstehende Auflistung stellt die Risiken des Unternehmens exemplarisch dar, erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Borealis unterscheidet zwischen den folgenden Risikokategorien.

Strategische & Reputationsrisiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von

Borealis haben können. Oft stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen, oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle & taktische Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Im operativen Bereich wurde ein proaktiver Risikopräventionsansatz implementiert, der Risiken in den Bereichen der Produktion, HSE, Product Stewardship, Plant Availability und Quality abdecken soll. Der Risikomanagementansatz stellt darüber hinaus auch die Anwendung des „Responsible Care®“-Ansatzes in Bezug auf Risiken im operativen Bereich sicher. Der Standardprozess umfasst



dabei eine einheitliche Risikomatrix und Risikoregister, die nach einem Bottom-up-Prinzip, d. h. von Anlagenebene bis zur Produktebene, aufgebaut sind und damit ein einheitliches Risikobewertungssystem für den gesamten operativen Bereich ermöglichen.

Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt- (HSE-) Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken verantwortlich und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Dabei werden die maßgeblichen Risiken des einzelnen Projekts beurteilt, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operative, Länder- und politische Risiken. Der Risikobeurteilungsprozess berücksichtigt auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mitteleinsatzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Finanzielle Risiken können aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktangebot oder -nachfrage, Preisen von Waren oder Dienstleistungen oder Finanzierungskosten auftreten. Risiken entstehen im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen, der Unfähigkeit einer Gegenpartei, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, können aber beispielsweise auch aufgrund falscher Annahmen oder durch die unangemessene Anwendung eines Modells auftreten. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang unter Punkt 17 ausführlich beschrieben. Die Leiter der Treasury- & Funding-Abteilung und der Rechtsabteilung sind für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Compliance-Risiken entstehen in Verbindung mit rechtlichen oder regulatorischen Risiken, dem Verhaltenskodex (Ethikrichtlinie), Normen sowie im Zuge von Auftragsvergaben. Eine Geschäftsführung gemäß ethischen Grundsätzen ist von wesentlicher Bedeutung für Borealis' Reputation und den nachhaltigen Unternehmenserfolg. Taktische oder generische Risiken sind Risiken, die im Zusammenhang mit Normen oder Compliance-Themen identifiziert werden. Diese Risiken beziehen sich hauptsächlich auf Prozesse oder Kontrolldefiziten.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von entscheidenden Unternehmensdaten. Die Leiter der IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzschwellen des Konzerns, überwacht die Implementierung von risikominimierenden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikotoleranzschwellen und Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrates.

Alle Borealis-Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und in den täglichen Entscheidungsprozessen Anwendung findet.

Größere Energieeffizienz

Im Jahr 2019 passte Borealis sein ursprüngliches Ziel, die Energieeffizienz im Rahmen der Borealis Energy Roadmap 2020 im Jahr 2020 um 10 % (um 2.400 GWh) im Vergleich zum Referenzjahr 2015 zu verbessern, nach oben an. Bis 2030 wird nun die doppelte Energieeffizienzsteigerung angestrebt, d. h. eine Verbesserung um 20 %.

Nach der Implementierung von ISO 50001 im Jahr 2018 wird Borealis diesen internationalen Energiemanagementstandard als Grundlage heranziehen, um seine Energieeffizienzziele zu erreichen. Aus diesem Grund wird Borealis Methoden implementieren, um seine Anlagen so effizient wie möglich zu betreiben, das Anlagendesign kontinuierlich optimieren und überwachen und neue Technologien einführen, um die Energieeffizienz zu optimieren. Darüber hinaus sollen Branchencluster genutzt werden, um eine weitere Energieintegration zu erzielen.

Änderungen im Aufsichtsrat

Mit 3. Juli 2019 wurde Thomas Gangl, Vorstandsmitglied der OMV, als Nachfolger von Manfred Leitner zum Aufsichtsratsmitglied ernannt.

Folgemaßnahmen zum Borealis People Survey 2019

Der Borealis People Survey ist ein wichtiges Instrument, um Mitarbeiterfeedback zu ermöglichen. Der Survey dient unter anderem der Messung des Mitarbeiterengagements und vergleicht dieses mit anderen Unternehmen im Petrochemiesektor und anderer Branchen. Die Rücklaufquote des People Survey 2019, zu dem die Mitarbeiter im Herbst 2019 eingeladen worden waren, lag bei 85 %. Dies ist ein hervorragender Wert und stellt eine leichte Verbesserung gegenüber der vorhergegangenen Umfrage dar. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2020 im Detail analysiert und in konkrete „People Actions“ umgesetzt werden.

Wirtschaftliche Entwicklung und Ausblick

Das Management erwartet, dass das Unternehmen auch im Jahr 2020 mit einem schwächeren Marktumfeld konfrontiert sein wird. Auf Basis des starken Fundaments, das über die letzten Jahre hinweg aufgebaut werden konnte, einer verbesserten Anlagenverlässlichkeit sowie der im Unternehmen verankerten Commercial Excellence-Einstellung wird Borealis die neue Konzernstrategie 2035 implementieren. Diese wird die langfristige Wettbewerbsfähigkeit und das weitere Wachstum des Unternehmens sicherstellen. Angesichts des Drucks auf die europäischen Polyolefinpreise wird ein rückläufiger Beitrag aus dem Polyolefingeschäft erwartet, während der Gewinnbeitrag von Borouge an Borealis auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2019 bleiben soll. Im Pflanzennährstoffbereich wird für das Jahr 2020 eine Fortsetzung des positiven Trends erwartet. Borealis' Management ist davon überzeugt, dass das Unternehmen gut aufgestellt ist, um die Chancen zu nutzen, die sich im aktuellen Wirtschafts- und Marktumfeld bieten, indem Borealis weiterhin alles daransetzt, der führende Anbieter nachhaltiger und innovativer Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe zu sein, die der Gesellschaft einen Mehrwert liefern.

Weitere Informationen

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt Borealis einen gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht.



		2019	2018	2017	2016	2015
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)						
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle (Total Recordable Injuries, TRI)	Anzahl/Million Arbeitsstunden	1,6	1,3	1,1	0,9	1,4
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Kilotonnen	4.625	4.302	4.210	4.600	4.270
Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalente)		6.869	6.834	6.619	6.494	6.266
Abfackelverluste (Flaring) ¹⁾	Tonnen	27.619	26.273	51.620	38.740	47.687
Einkommen und Rentabilität						
Umsatzerlöse	EUR Millionen	8.103	8.337	7.564	7.218	7.700
Betriebsergebnis	EUR Millionen	605	496	791	938	718
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	7	6	10	13	9
Ergebnis nach Steuern	EUR Millionen	872	906	1.095	1.107	988
Kapitalrendite nach Steuern (ROCE)	%	11	13	15	16	15
Cashflow und Investitionen						
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	EUR Millionen	873	517	725	1.145	1.103
Investitionen in Sachanlagen	EUR Millionen	376	326	453	333	336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	EUR Millionen	106	72	229	762	548
Finanzielle Indikatoren						
Bilanzsumme	EUR Millionen	10.118	9.949	9.395	9.932	9.261
Verzinsliche Nettoverschuldung	EUR Millionen	1.546	1.305	790	651	1.096
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	EUR Millionen	6.445	6.421	6.365	6.496	5.697
Verschuldungsquote (Gearing)	%	24	20	12	10	19

1) Werte von 2015–2018 wurden angepasst, um exakte Werte anzuzeigen.

Definitionen

Eingesetztes Kapital	Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen plus Zinsertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Verschuldungsquote (Gearing)	Verzinsliche Schulden, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
HSE	Gesundheit, Sicherheit & Umwelt (Health, Safety & Environment)

Wien, 19. Februar 2020

Vorstand:



Alfred Stern



Mark Tonkens



Martijn Arjen van Koten



Philippe Roodhooft



Lucrèce De Ridder



Jahresabschluss – Einzelabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2019

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte und Lizenzen	49.192.268,98	26.294
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.581.981,31	2.026
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.318.743.104,02	2.112.990
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	37.500.000,00	54.125
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 37.500.000,00; Vorjahr: TEUR 37,500		
3. Beteiligungen	417.981.902,49	414.816
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	257.070.202,19	95.036
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 257.070.202,19; Vorjahr : TEUR 94.685		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.499.065,60	2.596
	3.034.794.274,30	2.679.562
	3.085.568.524,59	2.707.882

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
Aktiva		
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	186.445.423,32	207.413
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	627.602.077,65	667.915
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	4.087.565,56	0
	818.135.066,53	875.328
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	558.751.741,04	544.175
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr : TEUR 0		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	733.593.316,19	846.374
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr : TEUR 27.000		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	126.578.756,02	80.030
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 7.452.993,89; Vorjahr : TEUR 6.905		
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	263.475.911,96	288.932
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr : TEUR 0		
	1.682.399.725,21	1.759.511
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 7.452.993,89; Vorjahr : TEUR 33.905		
III. Guthaben bei Kreditinstituten	22.411.139,01	17.925
	2.522.945.930,75	2.652.764
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.186.696,28	7.251
D. Aktive latente Steuern	11.685.837,49	10.999
Summe Aktiva	5.631.386.989,11	5.378.896



	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	300.000,00	300
gezeichnetes Grundkapital EUR 300.000,00; Vorjahr: TEUR 300		
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	101.604.460,00	101.604
2. Nicht gebundene	1.539.783.410,00	1.539.783
	1.641.387.870,00	1.641.388
III. Gewinnrücklage		
1. gesetzliche Rücklage	30.000,00	30
IV. Bilanzgewinn	977.247.159,80	1.037.374
davon Gewinnvortrag EUR 512.374.082,76, Vorjahr: TEUR 472.210		
davon Abschlagzahlung EUR -300.000.000,00, Vorjahr: TEUR -300.000		
	2.618.965.029,80	2.679.092
B. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	281.035,00	375
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	23.345.665,00	18.561
2. Steuerrückstellungen	61.654.399,73	70.398
3. Sonstige Rückstellungen	144.033.429,15	176.009
	229.033.493,88	264.968
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	300.000.000,00	425.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 125.000		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 300.000.000,00; Vorjahr: TEUR 300.000		

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 TEUR
Passiva		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.121.891.139,34	899.855
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 208.212.411,32; Vorjahr: TEUR 483.898		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 913.678.728,02; Vorjahr: TEUR 415.957		
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.720.000,00	0
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 6.720.000,00; Vorjahr: TEUR 0 Vorjahr: TEUR 430.128		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 ; Vorjahr: TEUR 0		
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373.135.924,38	430.128
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 373.135.924,38; Vorjahr: TEUR 430.128		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 ; Vorjahr: TEUR 0		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	885.921.239,46	592.945
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 885.921.239,46; Vorjahr: TEUR 592.945		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.840.557,62	68.136
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 52.840.557,62; Vorjahr: TEUR 68.136		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	42.598.569,63	18.397
davon aus Steuern EUR 6.888.972,02; Vorjahr: TEUR 9.743		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.999,91; Vorjahr: TEUR 0		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 42.598.569,63; Vorjahr: TEUR 18.398		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0		
	2.783.107.430,43	2.434.461
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 1.571.310.702,41; Vorjahr: TEUR 1.718.504		
gesamt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.213.678,02; Vorjahr: TEUR 715.957		
Summe Passiva	5.631.386.989,11	5.378.896



Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	6.583.072.596,82	6.880.613
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-36.225.089,76	27.074
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Übrige	82.578.206,56	157.450
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-4.302.612.191,96	-4.621.914
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.226.573.113,44	-1.184.535
	-5.529.185.305,40	-5.806.449,37
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-48.983.743,60	-46.316
b) soziale Aufwendungen	-16.809.716,95	-17.800
davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR 6.988.330,69; Vorjahr: TEUR 5.112		
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen EUR 694.641,06; Vorjahr: TEUR 2.015		
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge EUR 7.080.515,49; Vorjahr: TEUR 7.980		
	-65.793.460,55	-64.116
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.240.788,20	-2.267
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit diese nicht unter Z 17 fallen	-1.549.391,00	-1.372
b) Übrige	-874.588.711,03	-679.758
	-876.138.102,03	-681.130
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7	156.068.057,44	511.175

	2019 EUR	2018 TEUR
9. Erträge aus Beteiligungen	707.363.533,77	670.189
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 56.259.807,55; Vorjahr: TEUR 97.116		
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.300.190,62	2.461
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 605.824,36; Vorjahr: TEUR 846		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.937.262,41	20.054
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 13.275.214,27; Vorjahr: TEUR 18.149		
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	13.635,95	0
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-3.840.000,00	-109.317
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 3.840.000,00; Vorjahr: TEUR 109.315		
Abschreibungen EUR 3.840.000,00; Vorjahr: TEUR 109.317		
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-95.782.174,83	-121.299
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 6.597.503,32; Vorjahr: TEUR 7.506		
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14	636.992.447,92	462.088
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 8 und Z 14)	793.060.505,36	973.263
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-28.187.428,32	-108.099
davon Ertrag aus latenten Steuern EUR 686.475,52; Vorjahr: Aufwand TEUR 2.776		
18. Ergebnis nach Steuern	764.873.077,04	865.164
19. Jahresüberschuss	764.873.077,04	865.164
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	512.374.082,76	472.210
21. Abschlagzahlung	-300.000.000,00	-300.000
22. Bilanzgewinn	977.247.159,80	1.037.374



Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches („UGB“) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des UGB.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen des UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften vorgenommen. Es wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und die Einzelbewertung der Vermögensgegenstände und Schulden angewandt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Das Unternehmen hat dem Vorsichtsprinzip Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt. Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagekraft des Jahresabschlusses wurde die Gliederung gegenüber dem Vorjahr geändert.

Der Wertansatz von immateriellen Anlagen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Das Finanzanlagevermögen wird mit Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt. Der beizulegende Wert wird mittels diskontierter Cashflow-Methode unter Verwendung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Unternehmens zum Zeitpunkt der Berechnung ermittelt.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den von der Betriebsrechnung ermittelten Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die noch nicht abrechenbare Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet.

Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem First-in-First-out-Verfahren (FIFO-Methode) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden folgende Kosten miteinbezogen:

- Fertigungseinzelkosten
- Sonderkosten der Fertigung
- variable Fertigungs- und Gemeinkosten

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken wird durch vorsichtigen Wertansatz Rechnung getragen.

Die Pensionsrückstellung wurde gemäß AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (März 2018) versicherungsmathematisch nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämie unter Zugrundelegung der der biometrischen Richttafeln (AVÖ 2018-P) ermittelt. Als Pensionseintrittsalter wurde das frühestmögliche Pensionseintrittsalter nach den sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen angenommen. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,00 % (Vorjahr: 1,75 %). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Stichtagszinssatz. Der Stichtagszinssatz ist jener Zinssatz, zu dem sich ein Unternehmen mit hochklassiger Bonitätseinstufung am Abschlussstichtag der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verpflichtungen im Wesentlichen entsprechendes Fremdkapital beschaffen kann. Es wurde kein Fluktuationsabschlag vorgenommen. Die Zinsaufwendungen betreffend die Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im betreffenden Personalaufwand erfasst.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde ebenfalls nach den Regeln der IFRS (IAS 19) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,00 % (Vorjahr: 1,75 %) ermittelt.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind. Hierunter fallen auch Rückstellungen für drohende Verluste aus negativen Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Soweit auf die gemäß Rechnungslegungsgesetz vorgegebenen Anhangangaben keine entsprechenden Sachverhalte zutrafen, wurde auf die Anführung von Leerposten verzichtet.

Berichtswährung ist der Euro. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung von in anderen Währungen denominierten Forderungen zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskurs und Devisengeldkurs am Bilanzstichtag bzw. von in anderen Währungen denominierten Verbindlichkeiten zum höheren Wert aus Entstehungskurs und Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft erfasst derivative Finanzinstrumente grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gemäß imparitätischem Realisationsprinzip gebildet. Derivative Finanzinstrumente werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung bilanziert. Aufgrund des Inkrafttretens der AFRAC-Stellungnahme (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) wurden erstmals ab 1. Jänner 2011 die derivativen Finanzinstrumente, die der Absicherung eines Grundgeschäfts gewidmet sind, gemeinsam mit diesem in einer Einheit bewertet und abgebildet. Abgesichert werden im Wesentlichen schwebende Geschäfte und zukünftige Zahlungsströme.

Voraussetzung für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die individuelle Risikokompensation, die Kongruenz von Zinsfälligkeiten und Währung, eine Bonitätsgleichheit und eine Laufzeitenkongruenz. Für die Absicherung von Zahlungsströmen ist mit an Sicherheit grenzender Wahr-

scheinlichkeit und nachweislich von einem gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflow aus einem Geschäft, das mit dem Derivat unmittelbar kausal verknüpft ist, auszugehen. Eine Bewertungseinheit wird nur gebildet, wenn die Sicherungsbeziehung unter Anwendung eines retrospektiven Effektivitätstests tatsächlich vollständig oder weitgehend effektiv war. Der ineffektive Anteil eines in einer Sicherungsbeziehung designierten Derivats wird als Drohverlustrückstellung erfasst.

Bei Vorliegen einer Bewertungseinheit wird das Derivat nicht gesondert bewertet, sondern das abgesicherte Grundgeschäft gemeinsam mit dem Derivat. Die Bewertung von Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten, deren Wechselkurs mit einem Devisentermingeschäft vollständig abgesichert ist, erfolgt mit dem vereinbarten Terminkurs. Für die Bewertung von Derivaten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gewidmet sind, werden bei der Bemessung des Drohverlustes die gegenläufigen, erfolgswirksamen Cashflows aus dem abgesicherten Grundgeschäft, bei Vorliegen einer effektiven Sicherungsbeziehung, berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden auf Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

Mit folgenden Unternehmen besteht eine Lohnverarbeitungsvereinbarung:

- Borealis Polyolefine GmbH, Österreich
- Borealis Polymere GmbH, Deutschland
- Borealis Polymers N.V., Belgien
- Borealis Kallo N.V., Belgien
- Borealis Antwerpen N.V., Belgien
- Borealis Italia S.p.a., Italien
- Borealis AB, Schweden
- Borealis Polymers OY, Finnland
- Borealis Plastomers B.V., Niederlande

Im Rahmen der Lohnverarbeitung liefert die Borealis AG sämtliche Rohstoffe, Betriebs- und sonstige Produktionsmittel und stellt diese den Lohnfertigern zur Verarbeitung in Endprodukte zur Verfügung. Diese Endprodukte sowie die dafür eingesetzten Produktionsfaktoren bleiben Eigentum der Borealis AG und werden auch von ihr vermarktet, während die Lohnfertiger ein marktgerechtes Entgelt für ihre Verarbeitungsdienstleistungen erhalten.



II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

1. Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens:

EUR	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2019
	Stand am 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Immaterielle Anlagen					
Rechte und Lizenzen	74.760.795,29	24.459.702,67	0,00	0,00	99.220.497,96
	74.760.795,29	24.459.702,67	0,00	0,00	99.220.497,96
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.947.083,82	238.818,68	-26.622,84	0,00	5.159.279,66
	4.947.083,82	238.818,68	-26.622,84	0,00	5.159.279,66
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.795.455.457,65	209.593.332,37	-10,00	0,00	3.005.048.780,02
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	54.125.000,00		-16.625.000,00	0,00	37.500.000,00
Beteiligungen	414.815.835,21	3.166.067,28	0,00	0,00	417.981.902,49
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	95.035.739,28	162.034.462,91	0,00	0,00	257.070.202,19
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.694.048,75	889.809,90	0,00	0,00	3.583.858,65
	3.362.126.080,89	375.683.672,46	-16.625.010,00	0,00	3.721.184.743,35
Gesamtes Anlagevermögen	3.441.833.960,00	400.382.193,81	-16.651.632,84	0,00	3.825.564.520,97

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018	Stand am 31.12.2019
-48.466.918,34	-1.561.310,64	0,00	-50.028.228,98	26.293.876,95	49.192.268,98
-48.466.918,34	-1.561.310,64	0,00	-50.028.228,98	26.293.876,95	49.192.268,98
-2.921.199,13	-679.477,56	18.283,03	-3.577.298,35	2.025.884,69	1.581.981,31
-2.921.199,13	-679.477,56	18.283,03	-3.577.298,35	2.025.884,69	1.581.981,31
-682.465.676,00	-3.840.000,00	0,00	-686.305.676,00	2.112.989.781,65	2.318.743.104,02
0,00	0,00	0,00	0,00	54.125.000,00	37.500.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	414.815.835,21	417.981.902,49
0,00	0,00	0,00	0,00	95.035.739,28	257.070.202,19
-98.429,00	0,00	13.635,95	-84.793,05	2.595.619,75	3.499.065,60
-682.564.105,00	-3.840.000,00	13.635,95	-686.390.469,05	2.679.561.975,89	3.034.794.274,30
-733.952.222,47	-6.080.788,20	31.918,98	-739.995.996,38	2.707.881.737,53	3.085.568.524,59



Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit historischen Anschaffungskosten von EUR 31.802.173,36 (Vorjahr: TEUR 25.532) enthalten.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis neunzehn Jahren.

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen (Vorjahr: TEUR 0).

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren.

Finanzanlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis Argentina S.R.L., Buenos Aires, Argentinien	98	20	18
Borealis Asia Ltd, Hongkong, Hongkong	100	473	119
Borealis Brasil SA., Itatiba, Brasilien	80	28.203	1.863
Borealis Chemicals ZA Proprietary Limited, Germison Süd, Südafrika	100	47	22
Borealis Chile SpA, Santiago, Chile	100	5	45
Borealis Chimie S.A.R.L., Casablanca, Marokko	100	195	66
Borealis Colombia S.A.S., Bogotá, Kolumbien	100	104	14
Borealis Compounds Inc., Rockport, USA	100	106.875	6.966
Borealis Denmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100	30	0
Borealis Digital Studio BVBA, Zaventem, Belgien	90	61	43
Borealis Financial Services N.V., Mechelen, Belgien	99,99	183.952	1.645
Borealis France S.A.S., Courbevoie, Frankreich	100	392.364	-58.819
Borealis Insurance A/S, Kopenhagen, Dänemark	100	78.119	2.572
Borealis Italia S.p.A., Monza, Italien	100	16.974	1.376
Borealis Mexico, S.A. de C.V., Mexiko City, Mexiko	100	657	0
Borealis Plasticos SA. de C.V., Mexiko City, Mexiko	99,99	20	4
Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei	100	243	66
Borealis Plastomers B.V., Geleen, Niederlande	100	-4.323	2.197
Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda., Campinas, Brasilien	99,99	965	292
Borealis Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	100	443	232

	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis Polymere GmbH, Burghausen, Deutschland	100	74.414	4.100
Borealis Polymers N.V., Beringen, Belgien	99,99	218.086	5.321
Borealis Polymers OY, Porvoo, Finnland	100	456.955	25.212
Borealis Química Espana S.A., Barcelona, Spanien	100	709	131
Borealis Rus LLC, Moskau, Russland	100	876	184
Borealis s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100	155	22
Borealis Sverige AB, Stenungsund, Schweden	100	285.810	0
Borealis Technology OY, Porvoo, Finnland	100	383.136	245.036
Borealis UK Ltd, Manchester, Vereinigtes Königreich	100	518	154
Borealis USA Inc, Delaware, USA	100	192.319	8.270
FEBORAN EOOD, Sofia, Bulgarien	100	19.504	-903
mtm compact GmbH, Niedergebra, Deutschland	100	1.547	-869
mtm plastics GmbH, Niedergebra, Deutschland	100	6.596	537
Rosier S.A., Moustier, Belgien	77,47	24.162	-6.650
Silleno Limited Liability Partnership, Astana, Kasachstan	50,1	886	2

	Anteil in %	Anteiliges vorläufiges Eigenkapital UGB TEUR	Anteiliges vorläufiges Jahresergebnis UGB TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Linz, Österreich	100	150.939	44.043
Borealis L.A.T GmbH, Linz, Österreich	100	74.796	19.002
Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat, Österreich	99,99	151.575	20.353
Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH, Wildon, Österreich	100	1.607	-1.331



	Anteil in %	Anteiliges Eigenkapital IFRS TEUR	Anteiliges Jahresergebnis IFRS TEUR
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
Abu Dhabi Polymers Company Ltd, Abu Dhabi, VAE	40	3.258.607	371.583
Borouge Pte, Singapur, Singapur	50	82.803	11.988
Kilpilahden Voimalaitos Oy, Espoo, Finnland	20	2.830	186

Von den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 37.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 54.125) sind EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 16.625) innerhalb von einem Jahr und EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) in mehr als fünf Jahren fällig.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen Wertpapiere zur Deckung der Pensionsrückstellung. Im Geschäftsjahr wurde eine Zuschreibung zu Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von EUR 13.635,95 (Vorjahr: Abschreibung TEUR 2,23) vorgenommen.

Von den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 257.070.202,19 (Vorjahr TEUR 95.036), davon EUR 242.160.003,05 (2018: TEUR 85.738) an Bayport Polymers LLC, USA, sind EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 350) innerhalb von einem Jahr und EUR 251.142.892,30 (Vorjahr: TEUR 91.877) in mehr als fünf Jahren fällig.

2. Vorräte

	2019 EUR	2018 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	186.445.423,32	207.413
Fertige Erzeugnisse und Waren	627.602.077,65	667.915
Noch nicht abrechenbare Leistungen	4.087.565,56	0
Summe	818.135.066,53	875.328

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind entgeltlich erworbene CO₂-Emissionszertifikate in Höhe von EUR 117.299.431,99 (Vorjahr: TEUR 49.333) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 733.593.316,19 (Vorjahr: TEUR 846.374) betreffen mit EUR 38.707.704,01 (Vorjahr: TEUR 40.186) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit EUR 694.885.612,18 (Vorjahr: TEUR 806.188) sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 126.578.756,02 (Vorjahr: TEUR 80.030) betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Es sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

4. Aktive latente Steuern

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern stellt sich, gegliedert nach Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträgen während des Geschäftsjahres, wie folgt dar:

TEUR	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Verlustvorträge	Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2019	0	7.470	0	3.529	10.999
Erfolgswirksame Erfassung im Geschäftsjahr	0	-295	0	982	687
Stand 31.12.2019	0	7.175	0	4.511	11.686

Der Steuersatz von 25 % wurde zur Bewertung herangezogen. Die latenten Steuern enthalten ausschließlich aktive temporäre Differenzen. Die latenten Steuern enthalten langfristige temporäre Differenzen in Höhe von EUR 16.875.079,24 (Vorjahr: TEUR 14.116).

Passiva

1. Eigenkapital

Grundkapital (Stammkapital)

Borealis AG hat ein Grundkapital von EUR 300.000,00, welches zum 31. Dezember 2019. aus 300.000 auf Inhaber lautenden Stückaktien besteht.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesene nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus Großmutterzuschüssen seitens der OMV Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 10.000,00 sowie seitens der OMV Refining & Marketing GmbH in Höhe von EUR 643.990.000,00.

Im Rahmen des Sacheinlagevertrages vom 5. Dezember 2005 betreffend 40 % des Anteils der Borealis A/S und 50 % des Anteils der IOB zwischen der Borealis AG, Wien, und der IPIC Denmark Holdings ApS wurde eine nicht gebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 1.195.920.552,86 eingestellt.

Des Weiteren wurde auf Grund des Sacheinlagevertrages betreffend die AMI Agrolinz Melamine International GmbH, Linz, zwischen der Borealis AG, Wien, und der International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, und der OMV Aktiengesellschaft, Wien, ein Betrag in Höhe von EUR 101.604.460,00 in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

Im Jahr 2010 wurden EUR 100.000.000,00, im Jahr 2012 EUR 180.000.000,00 und im Jahr 2013 EUR 20.000.000,00 aus der nicht gebundenen Kapitalrücklage erfolgswirksam aufgelöst.

Bilanzgewinn

Die Borealis AG beabsichtigt EUR 600.000.000,00 abzüglich der Abschlagszahlung gem. § 54a AktG in Höhe von EUR 300.000.000,00 auszuschütten (Vorjahr: TEUR 825.000) und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

In den Investitionszuschüssen zum Sachanlagevermögen wird ein Investitionszuschuss für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 281.035,00 per 31.12.2019 (Vorjahr: TEUR 375) ausgewiesen. Die Auflösung der Zuschüsse erfolgt über einen Zeitraum von 10 Jahren und betrug im Geschäftsjahr 2019 EUR 94.420,00 (Vorjahr: TEUR 34).



3. Sonstige Rückstellungen

	2019 EUR	2018 TEUR
Rückstellung für Kundenrabatte und -boni	37.423.660,37	37.312
Rückstellung für langfristigen Bonusplan	14.312.556,60	18.971
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	8.935.263,83	24.016
Rückstellung für fehlende Eingangsrechnungen	31.982.597,99	47.633
Rückstellung für Prämien	7.947.596,78	6.625
Rückstellung für noch nicht konsumierte Urlaube	4.078.713,00	3.708
Rückstellung für noch nicht abgerechneten Zinsaufwand	8.143.528,91	10.185
Rückstellung für Jubiläumsgeld	1.410.272,39	1.247
Rückstellung für Sozialfonds	19.226.996,10	15.829
Andere Rückstellungen	10.572.243,18	10.484
Summe	144.033.429,15	176.009

4. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

EUR	2019	
	Bilanzwert 31.12.2019	Restlaufzeit > fünf Jahre
Anleihen	300.000.000,00	300.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.121.891.139,34	337.157.346,03
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.720.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373.135.924,38	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	885.921.239,46	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.840.557,62	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	42.598.569,63	0,00
Summe	2.783.107.430,43	637.157.346,03

EUR	2018	
	Bilanzwert 31.12.2018	Restlaufzeit > fünf Jahre
Anleihen	425.000.000,00	300.000.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	899.854.627,26	17.956.261,32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430.127.677,83	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	592.944.899,35	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	68.135.994,51	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	18.397.584,22	0,00
Summe	2.434.460.783,17	317.956.261,32

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 885.921.239,46 (Vorjahr: TEUR 592.945) betreffen mit EUR 592.431.021,04 (Vorjahr: TEUR 316.510) finanzielle Verbindlichkeiten und mit EUR 293.490.218,42 (Vorjahr: TEUR 276.435) Leistungsverbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von EUR 52.840.557,62 (Vorjahr: TEUR 68.136) betreffen ausschließlich Leistungsverbindlichkeiten.

Im Juli 2012 wurde eine Anleihe im Nominale von TEUR 125.000 mit 7-jähriger Laufzeit und einer

Fixverzinsung von 4,000 % platziert. Diese Anleihe wurde in Juli 2019 ausbezahlt.

Im Dezember 2018 emittierte die Borealis AG erstmals eine Anleihe mit Rating im Nominale von TEUR 300.000 mit 7-jähriger Laufzeit und einer Fixverzinsung von 1,750 %. Diese Anleihe ist im geregelten Freiverkehr der Wiener Börse gelistet.

Unter der Position „sonstige Verbindlichkeiten“ sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

5. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

TEUR	2019	
	des folgenden Geschäftsjahres	der folgenden fünf Geschäftsjahre
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	21.263	53.392
Verpflichtungen aus Mietverträgen	2.507	3.916
Summe	23.770	57.308



6. Angaben zu den Finanzinstrumenten

Gemäß der Finanzpolitik der Borealis Gruppe werden u. a. auch derivative Finanzinstrumente zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos eingesetzt, die aufgrund der betrieblichen sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen. Als derivative Finanzinstrumente werden von Borealis AG Zinsswaps, Fremdwährungszinsswaps, Devisentermingeschäfte sowie Rohstoff-, Elektrizitäts- und Erdgasderivate eingesetzt.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Fundingabteilung, wo die Fremdwährungsrisiken in Verbindung mit kurzfristigen Cashflows abgesichert und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisiko-

positionen festgelegt werden. Der Großteil der Darlehen basiert auf variablen Zinssätzen, wird jedoch nach der Durchführung von Zinsswaps auf Festzinsdarlehen umgewandelt. Die Gesellschaft sichert einen Teil ihrer erwarteten Rohstoffeinkäufe und Fertigerzeugnisverkäufe durch Rohstoffswaps ab. Rohstoffpreissrisiken werden von den Rohstoffhändlern verwaltet und vom Bereich Trade Support und dem Risikomanagement überwacht. Die erwarteten Energieeinkäufe sichert die Gesellschaft durch Swaps für Strom und Erdgas ab.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen und sind in den folgenden Bilanzpositionen erfasst:

Derivate	2019					
	Nominale		Marktwerte TEUR		Bilanzansatz TEUR	Bilanzposten
		Einheit	positive	negative		
Devisentermingeschäfte	182.750	TUSD	778	-851	-	
	1.320.000	TSEK	3.063	-	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	182.750	TUSD	778	-851	-	
	1.320.000	TSEK	3.063	-	-	
Zinsswaps	34.615	TEUR	-	-447	-	
	110.000	TUSD	1.576	-	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	34.615	TEUR	-	-447	-	
	110.000	TUSD	1.576	-	-	
Fremdwährungszinsswap	30.000	TGBP	-	-965	-2.456	Sonstige Rückstellungen
	5.000.000	TJPY	-	-1.491	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	-	-	-	-	-	
Warendermingeschäfte	417	kt	11.156	-12.188	-6.479	Sonstige Rückstellungen
	5.794	GWh	15.653	-18.251	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	275	kt	10.004	-5.709	-	
	5.794	GWh	15.653	-18.251	-	

Derivate	2018					
	Nominale		Marktwerte TEUR		Bilanzansatz TEUR	Bilanzposten
		Einheit	positive	negative		
Devisentermingeschäfte	192.216	TUSD	117	-4.464	-	
	1.474.000	TSEK	1.961	-	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	192.216	TUSD	117	-4.464	-	
	1.474.000	TSEK	1.961	-	-	
Zinsswaps	51.923	TEUR	-	-611	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	51.923	TEUR	-	-611	-	
Fremdwährungszinsswap	30.000	TGBP	-	-3.645	-3.645	Sonstige Rückstellungen
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	-	-	-	-	-	
Warendermingeschäfte	1.189	kt	54.706	-61.021	-20.370	Sonstige Rückstellungen
	6.133	GWh	108.934	-17.430	-	
davon Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft	710	kt	11.929	-40.651	-	
	6.133	GWh	108.934	-17.430	-	

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Marktkurs zum Bilanzstichtag, was dem Barwert des vereinbarten Terminkurses entspricht. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der berechnete Betrag, den der Konzern erhalten oder zahlen würde, um den Swap zum Bilanzstichtag zu kündigen, wobei aktuelle Zinssätze berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Warendermingeschäften entspricht deren Marktkurs zum Bilanzstichtag.

Für die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht in einer Bewertungseinheit geführt werden, wurde zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 8.935 (Vorjahr: TEUR 24.015) mittels einer Drohverlustrückstellung vorgesorgt.

Die durchschnittliche Laufzeit der bis zum Bilanzstichtag seitens der Gesellschaft abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt sechs Monate. Die Devisentermingeschäfte laufen höchstens bis zum Ende des Jahres 2020. Borealis AG hatte am 31. Dezember 2019 ausstehende Zinsderivate mit Laufzeiten bis 2024 sowie die Fremdwährungszinsswaps mit Laufzeiten bis 2024.

Zum Bilanzstichtag verfügte Borealis AG über Warendermingeschäfte für Rohstoffe mit durchschnittlicher Laufzeit von sechs Monaten und für Strom und Gas mit durchschnittlicher Laufzeit von neunzehn Monaten. Die Warendermingeschäfte laufen bis längstens 2022.

Bei den Devisentermingeschäften respektive Warendermingeschäften werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für diejenigen Geschäfte gebildet, die am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen. Devisentermingeschäfte respektive Warendermingeschäfte, die einen positiven Marktwert zum Bilanzstichtag aufweisen und nicht in einem Sicherungszusammenhang mit einem entsprechenden Grundgeschäft stehen, werden nicht bilanziert. Die zur Absicherung von verzinslichen Darlehen abgeschlossenen Zinsswaps werden als Bewertungseinheit mit den zu Grunde liegenden Darlehen betrachtet und nicht bilanziert.

Die Aufwendungen und Erträge aus Derivaten, die sich aus einer operativen Geschäftstätigkeit ergeben und nicht als



Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, weist die Gesellschaft grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen respektive sonstigen betrieblichen Erträgen aus. Ebenso werden die Erfolge aus Derivaten, die im Zusammenhang mit einer Finanzierung oder mit Finanzinvestitionen stehen, grundsätzlich als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Dient das Derivat jedoch als ein Sicherungsinstrument, werden die Erfolge aus dem Derivat in jenen Posten ausgewiesen, in denen auch die Erfolge des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst werden.

Der prospektive Effektivitätstest zur Überprüfung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird in allen vorliegenden Fällen anhand der Critical-Term-Match-Methode vorgenommen. Retrospektiv erfolgt die Überprüfung nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode. Um eine Sicherungsbeziehung als effektiv zu klassifizieren,

muss das Ergebnis des retrospektiven Effektivitätstests zwischen 80 und 125 % liegen. Dies wird von allen Derivaten, die von der Gesellschaft als Sicherungsinstrumente designiert wurden, zum Bilanzstichtag erfüllt.

7. Haftungsverhältnisse

Die Borealis AG hat für externe Kredite und Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen Garantien im Ausmaß von EUR 28.644.761,96 (Vorjahr: TEUR 33.494) übernommen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Umsatzerlöse und Materialaufwendungen

Die Umsatzerlöse und Materialaufwendungen betreffen den Verkauf von Produkten der Borealis Gruppe, der zum überwiegenden Teil an externe Kunden erfolgte.

TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich 2019			
	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU-Länder	3.604.687	1.028.661	299.887	4.933.235
Drittland	632.867	225.626	0	858.493
Gesamt Europa	4.237.554	1.254.287	299.887	5.791.728
Nordamerika	131.982	7.522	1.696	141.200
Südamerika	111.139	0	0	111.139
Naher Osten (exkl. VAE)	30.876	0	0	30.876
VAE	10.534	11.739	98.538	120.811
Asien	247.528	20.029	0	267.557
Australien, Neuseeland	3.315	0	0	3.315
Afrika	116.447	0	0	116.447
Summe	4.889.375	1.293.577	400.121	6.583.073

TEUR	Erlöse nach Absatzmarkt und Geschäftsbereich 2018			
	Polyolefine	Basischemikalien	Andere	Gesamt
EU-Länder	3.866.523	1.021.976	222.272	5.110.771
Drittland	643.765	259.637	414	903.816
Gesamt Europa	4.510.288	1.281.613	222.686	6.014.587
Nordamerika	125.687	42.160	0	167.848
Südamerika	123.112	0	0	123.112
Naher Osten (exkl. VAE)	41.759	0	0	41.759
VAE	10.704	5.687	127.482	143.873
Asien	224.572	20.457	-4	245.025
Australien, Neuseeland	6.201	0	0	6.201
Afrika	138.208	0	0	138.208
Summe	5.180.531	1.349.917	350.164	6.880.613

B. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2019 sind durchschnittlich 263 Personen (Vorjahr: 251 Personen) im Unternehmen beschäftigt gewesen. Es handelt sich dabei ausschließlich um Angestellte.

Die Aufwendungen für Abfertigungen, Pensionen sowie Leistungen an die Mitarbeitervorsorgekasse und die Pensionskasse des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt:

	2019 EUR	2018 TEUR
Vorstand	546.487,76	1.778
Leitende Angestellte	1.024.587,45	934
Andere Arbeitnehmer	1.304.656,67	1.499
Summe	2.875.731,88	4.211

Die im „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ enthaltenen Aufwendungen für Abfertigungen für das Jahr 2019 betragen TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 1.331):

	2019 EUR	2018 TEUR
Vorstand	0,00	1.034
Leitende Angestellte	0,00	0
Andere Arbeitnehmer	51.371,40	297
Summe	51.371,40	1.331



C. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019 EUR	2018 TEUR
Frachten	268.373.767,90	263.266
Lagerkosten	27.411.673,91	30.796
Versicherungen	14.633.234,37	12.911
Beratungsleistungen	44.748.353,03	34.437
Provisionen	14.623.430,86	13.193
Mieten	3.648.768,06	4.483
Reiseaufwendungen	3.191.824,70	3.656
Trainings, Seminare	3.306.811,56	3.326
Lizenzen	330.346.117,27	117.176
Andere	164.304.729,37	196.514
Summe	874.588.711,03	679.758

D. Aufwendungen Abschlussprüfer

	2019 EUR	2018 TEUR
Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	274.000,00	296
Andere Bestätigungsleistungen	180.256,00	266
Sonstige Leistungen	0,00	3
Summe	454.256,00	565

E. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 EUR	2018 TEUR
Erträge aus Beteiligungen		
Abu Dhabi Polymers Company Ltd, VAE	639.958.933,07	565.002
Borealis Agrolinz Melamine GmbH, Österreich	35.000.000,00	36.000
Borealis Brasil S.A., Brasilien	2.638.606,07	0
Borealis Italia S.p.A., Italien	600.000,00	11.000
Borealis Polyolefine GmbH, Österreich	17.999.972,04	50.000
Borealis s.r.o., Tschechische Republik	21.229,44	116
Borouge Pte, Singapur	11.144.793,15	8.071
	707.363.533,77	670.189
Zinserträge aus Ausleihungen		
Borealis Brasil S.A., Brasilien	0,00	52
Borealis Polyolefine GmbH, Österreich	605.824,36	794
Kilpilahden Voimalaitos Oy, Finnland	674.566,17	513
Bayport Polymers LLC, USA	8.019.800,09	1.102
	9.300.190,62	2.461



	2019 EUR	2018 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen und sonstige Erträge aus Zinsswaps und FX-Hedges	4.896.943,37	0
Zinsertrag aus der Konzernfinanzierung	13.275.314,27	16.534
Sonstige	1.765.004,77	3.520
	19.937.262,41	20.054
Erträge aus der Zuschreibungen zu Finanzanlagen		
Zuschreibung zu Wertpapieren des Anlagenvermögens	13.635,95	0
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagenvermögens	0,00	2
Außerplanmäßige Abschreibung von Anteilen an der Borealis L.A.T GmbH	0,00	98.972
Außerplanmäßige Abschreibung von Anteilen an der FEBORAN EOOD	3.840.000,00	10.343
	3.840.000,00	109.317
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus der Konzernfinanzierung	6.597.503,32	7.506
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsswaps und FX-Hedges	0,00	16.043
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung	42.731.598,49	53.168
Bankzinsen	34.671.960,08	34.589
Zinsaufwendungen im Rahmen von Forderungsverkäufen	2.463.555,62	3.658
Sonstige	9.317.557,32	6.335
	95.782.174,83	121.299
Finanzergebnis	636.992.447,92	462.087

F. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Gruppenmitglied ist die Borealis Polyolefine GmbH, Schwechat.

Mit Wirkung zum 1. Jänner 2019 wurde die aus Borealis AG (als Gruppenträger) und Borealis Polyolefine GmbH, Borealis Agrolinz Melamine GmbH sowie Borealis L.A.T GmbH (als Gruppenmitglieder) bestehende Steuergruppe um die die Ecoplast Kunststoffrecycling GmbH erweitert.

Gemäß Gruppenvertrag wird bei einem positiven steuerlichen Ergebnis dem Gruppenmitglied ein Körperschaftsteuer-aufwand, der auf das positive Ergebnis entfällt, vor-geschrieben. Bei einem negativen steuerlichen Ergebnis ist vom Gruppenmitglied keine Steuerumlage zu leisten. Negative steuerliche Ergebnisse sind vom Gruppenträger evident zu halten und mit positiven steuerlichen Ergebnissen in der Zukunft zu verrechnen.

Im Jahresabschluss 2019 wurde eine Rückstellung für künftige Steuerbelastungen in Höhe von EUR 61.654.399,79 (Vorjahr: TEUR 70.398) im Zusammenhang mit fiktiven Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 138.908 (Vorjahr: TEUR 164.889) der Borealis Polyolefine GmbH, in Höhe von TEUR 119.973 (Vorjahr: TEUR 137.791) der Borealis L.A.T GmbH und in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 7.347) der Borealis Agrolinz Melamine GmbH gebildet, da die Verlustvorträge der Gruppe vollständig verbraucht wurden.

G. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bei der Borealis AG lagen nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung vor.

IV. Sonstige Angaben

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich auf TEUR 9.870 (Vorjahr: TEUR 12.913).

- aktive Mitglieder des Vorstandes: TEUR 7.011 (2018: TEUR 10.486)
- ehemalige Mitglieder des Vorstandes: TEUR 2.859 (2018: TEUR 2.427)

An Pensionskassen wurden für die Mitglieder des Vorstandes TEUR 445 (Vorjahr: TEUR 568) einbezahlt.

Die Vergütungen an die aktiven Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 856 (Vorjahr: TEUR 856). Vorschüsse, Kredite oder Haftungen zu Gunsten der Organe der Gesellschaft wurden keine gewährt.

Die Borealis AG ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB.

Die Borealis AG erstellt einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den für das Geschäftsjahr geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Einbeziehung der Interpretationen des International Reporting Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Konzernabschluss der Borealis AG wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nummer FN 269858a hinterlegt.

Die Borealis AG wird in den Konzernabschluss der Mubadala Investment Company PJSC, Abu Dhabi, VAE, einbezogen.



Vorstand

Alfred Stern (Vorsitzender), Mark Tonkens, Martijn Arjen van Koten, Philippe Roodhooft, Lucrèce De Ridder (Mitglied seit 1. Jänner 2019)

Aufsichtsrat

Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei (Vorsitzender), Rainer Seele (Vorsitzender-Stellvertreter), Musabbeh Al Kaabi, Khalifa Al Suwaidi, Manfred Leitner (Mitglied bis 1. Juli 2019), Thomas Gangl (Mitglied seit 3. Juli 2019)

Wien, 19. Februar 2020

Vorstand:

Alfred Stern

Mark Tonkens

Martijn Arjen van Koten

Philippe Roodhooft

Lucrèce De Ridder

Erklärung des Vorstandes gemäß § 124 Abs 1 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis

und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 19. Februar 2020

Vorstand:



Alfred Stern

Vorsitzender des Vorstandes



Mark Tonkens

Mitglied des Vorstandes



Martijn Arjen van Koten

Mitglied des Vorstandes



Philippe Roodhooft

Mitglied des Vorstandes



Lucrèce De Ridder

Mitglied des Vorstandes



Impressum

Dieser Bericht ist in englischer und deutscher Sprache verfügbar, wobei die englische Version das Original darstellt. Beide Dokumente sind online verfügbar und können unter www.borealisgroup.com heruntergeladen werden.

Handelsmarkeninformation:

Ambicat, Baystar, Borcycle, Bormed, BorPure, Casico, EverMinds, NEXBTL, Nimblicity, Quentys, Queo, Visico sind Handelsmarken der Borealis AG.

Borstar ist eine registrierte Handelsmarke der Borealis AG. Responsible Care ist eine eingetragene Handelsmarke der Chemistry Industry Association of Canada.

Für den Inhalt verantwortlich:

Borealis AG
Wagramer Strasse 17-19, 1220 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 22 400 300
www.borealisgroup.com | info@borealisgroup.com

Projektmanagement: Ute Greutter, UKcom Finance

Layout: Martina Veratschnig

Fotografie: Borealis AG Archiv, Daniela Beranek

Veröffentlicht im März 2020

© Borealis AG

Borealis AG

Wagramer Strasse 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com · info@borealisgroup.com



Responsible Care®
our commitment to excellence